



JAHRESBERICHT 2019



Sächsische
Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES PRÄSIDENTEN	3	6 LANDESRAHMENVEREINBARUNG (LRV) PRÄVENTIONSGESETZ IM FREISTAAT SACHSEN	33
1 PROJEKTE, PROGRAMME UND FORTBILDUNG IN LEBENSWELTEN	6	6.1 Geschäftsstelle Landesrahmenvereinbarung (LRV) Präventionsgesetz im Freistaat Sachsen	33
1.1 Lebenswelt Kita	6	6.2 Regionalstelle für Gesundheitsförderung in der Kita zur Verbesserung gesundheit- licher Chancengleichheit im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	36
1.2 Lebenswelt Schule	13	6.3 Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)	37
1.3 Lebenswelt soziale Dienstleistungsbranche/ Pflegeeinrichtungen	16	6.4 Informations- und Vernetzungsstelle zur Gesundheitsförderung und Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen	39
2 VERNETZUNGSSTELLE KITA- UND SCHULVERPFLEGUNG	18	7 GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND MIGRATION	41
2.1 Highlights aus dem Jahr 2019	19	8 FORUM GESUNDHEITSFÖRDERUNG	42
2.2 Informationsdienste/Medien	20	8.1 Organisation von bzw. Mitwirkung an Fachveranstaltungen und Kongressen	42
3 FACH- UND KOORDINIERUNGSSTELLE SUCHTPRÄVENTION SACHSEN	21	8.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien	43
3.1 GLÜCK SUCHT DICH – Eine mobile Ausstellung zur Suchtprävention	23	9 INFORMATIONSDIENSTE	44
3.2 Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“	25	9.1 Umsetzung des neuen Corporate Designs	44
4 REGIONALE UND KOMMUNALE GESUNDHEITSFÖRDERUNG	27	9.2 Homepage www.slfg.de	44
4.1 Arbeitsberatungen mit Vertretern des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung	27	9.3 Social-Media-Aktivitäten	44
5 GESUNDHEITLICHE CHANCENGLEICHHEIT	29	9.4 Newsletter	45
5.1 Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit	29	9.5 Pressearbeit	45
5.2 Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit	32	10 VEREINSORGANISATION	46
		10.1 Mitglieder der SLfG	46
		10.2 Mitgliederversammlung 2019	47
		10.3 Vorstand und Präsidium der SLfG	47
		10.4 Vorstandssitzungen 2019	48
		10.5 Präsidiumssitzungen 2019	48
		10.6 Geschäftsstelle der SLfG	49
		ANHANG	51
		Rechtsform und Finanzierung	51

Lars Rohwer
Präsident der SLfG
©Elisabeth Robock



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

LIEBE MITGLIEDER DER SLfG, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

Das zurückliegende Jahr 2019 war ein intensives Jahr, aber auch erfolgreiches in der SLfG-Historie.

Neben der Neuentwicklung von Projektbereichen und der Erweiterung bestehender Aufgaben ist es uns gelungen, die Geschäftsstelle in zusammenhängenden Geschäftseinheiten unterzubringen. Damit haben wir gute Rahmenbedingungen für das Team der Geschäftsstelle geschaffen. Der integrierte Beratungsraum steht den Arbeitsbereichen, der LRV-Geschäftsstelle und den Mitgliedern der SLfG zur Verfügung und dieses Angebot wird bereits rege genutzt.

Zu den fachlichen Neuentwicklungen 2019 zählt vor allem **das mobile Suchtpräventionsprojekt GLÜCK SUCHT DICH**. Es wurde von den Trägern der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen, SLfG und SLS, konzipiert und vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) gefördert. Mit der Kick-off-Veranstaltung am 12. Dezember 2019 auf dem Schulcampus Dresden-Tolkewitz wurde ein bedeutender Meilenstein erreicht. Das Projekt, das Suchtprävention auf moderne Art vermittelt, tourt seit Mitte Dezember 2019 in Form eines ausgebauten Doppelstock-Busses durch Sachsen. Er beinhaltet acht interaktive Stationen zu den Themen Glück und Sucht für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren.

Neu ist auch die Rolle der SLfG innerhalb des Vollzugs der **Förderrichtlinie Gesundheit und Versorgung** des SMS. Hier erstellt die SLfG für die Konzepte der Landkreise und kreisfreien Städte ein fachliches Votum, das Bestandteil der Förderung durch die Landesdirektion Sachsen wird.

Die Umsetzung der **Landesrahmenvereinbarung (LRV) Präventionsgesetz im Freistaat Sachsen** hat sich im Berichtsjahr weiterentwickelt. Das LRV-Steuerungsgremium hat am 6. November 2019 die Fortführung des gemeinsamen Strategiekonzeptes für die Laufzeit von 2020 bis 2022 beschlossen. Das Konzept bietet unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Chancengleichheit einen langfristigen Handlungsrahmen für den Aufbau landesweiter Strukturen nach dem Setting-Ansatz (Lebenswelten). Seit September 2019 hat das LRV-Steuerungsgremium eine neue, moderne Wort-Bild-Marke etabliert: Mit rundem P. SACHSEN-Label und dem Claim PRÄVENTION AUF DEN PUNKT – GEMEINSAM FÜR GESUNDHEIT setzt das Gremium nun seine Arbeit für die Umsetzung des Präventionsgesetzes fort. Für Interessierte aus dem Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung konnte die **Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)**, die an die Geschäftsstelle Landesrahmenvereinbarung (LRV) angebunden ist, im Berichtsjahr vier Informationsveranstaltungen in Görlitz, Waldenburg, Leipzig und Döbeln in Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnern anbieten.

Im Mai 2019 startete das neue Projekt **E. F. A – Das Lernspiel zum Arbeits- und Gesundheitsschutz**. Es ist ein weiteres Serious Game, das von der TU Dresden zusammen mit der SLfG und dem Trägerwerk Soziale Dienste AG entwickelt wird. Das geplante Lernspiel richtet sich vornehmlich an sächsische Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU) im sozialen Dienstleistungssektor. Ziel des digitalen adaptiven Lernspiels ist, den Beschäftigten Wissen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie seiner optimalen Umsetzung zu vermitteln.

Im Rahmen des neuen **Modellprojekts „Kommunikationsstrukturen und Qualitätssicherungsinstrumente der Kita- und Schulverpflegung in sächsischen Modellkommunen“** begleitet die SLfG/Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Sachsen die Stadt Radebeul bei der Verbesserung und Sicherung der Qualität in der Kita- und Schulverpflegung. Der Kick-Off-Workshop „So schmeckt es ALLEN“ fand am 19. Juni 2019 in Radebeul statt.

Unser Jahresbericht reflektiert darüber hinaus die Wettbewerbe, Veranstaltungen und Tagungen im Frühjahr und Herbst 2019.

Seit Januar 2019 lief der **6. Sächsische Kinder-Garten-Wettbewerb**, der über zwei Jahre in einem dreistufigen Verfahren durchgeführt wird. Alle sächsischen Kindertagesstätten waren bis zum 31. Mai 2019 eingeladen, ihre Bewerbungsunterlagen einzureichen. Insgesamt gingen 47 Bewerbungen bei der SLfG ein. Eine Fachjury hat unter allen Einsendungen 30 Kitas bzw. Kindertagespflegestellen ausgewählt, die am 2. Juli 2019 von Kultus-Staatssekretär Herbert Wolff mit einem Preisgeld ausgezeichnet wurden.

Am 18. September 2019 fand die **12. Fachtagung „Kinder-Garten“** unter dem Motto „Unser Kinder-Garten – ein nachhaltiger Bildungsraum“ in Dresden statt. Gerald Heinze, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Kultus, betonte in seinem Grußwort, „... dass der Kinder-Garten-Wettbewerb zu einem starken, gesamt-sächsischen Netzwerk herangewachsen ist und zu einer gelungenen Bildung von Schnittstellen zwischen den Themen Bildung, Nachhaltigkeit, Gesundheitsförderung und Spielraumgestaltung beiträgt.“

Ausgebaut wurden auch die inhaltlichen Angebote für Kinder und Jugendliche um die Programme **„MindMatters“** und **„Schatzsuche – Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kitas“**. Im Rahmen des Elternprogramms „Schatzsuche“ wurde 2019 ein Qualifizierungsdurchgang in Görlitz unter Leitung der SLfG koordiniert und begleitet.

Das **„Fachforum MindMatters – Impulse für die Praxis“** fand am 27. September 2019 in den neuen Beratungsräumen der SLfG in Dresden statt. 20 bereits geschulte Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter waren zum kollegialen Austausch über Umsetzungserfahrungen mit dem MindMatters-Programm eingeladen. Neue Impulse für ihre Arbeit konnten die Teilnehmer aus dem Vortrag von Jörg Knüfken – Gründer des ChangeWriters e. V. – erhalten. Knüfken stellte drei ChangeWriters-Methoden vor, mit denen es gelingen kann, vertrauensvolle Beziehungen zu Schülern aufzubauen.

Am 30. Oktober 2019 veranstalteten die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung und das Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs Dresden gGmbH in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) den **3. Fachtag KINDER STÄRKEN** im Rahmen des ESF-Programms „Maßnahmen zur Unterstützung von Kindern mit Lern- und Lebenserschwernissen“. Der Fachtag widmete sich dem Thema „Soziale Arbeit in der Kita“ und war für die Akteure des Programms bestimmt.

Rund 200 Tagungsgäste besuchten am 4. November 2019 die **4. Fachtagung „Gemeinsam Kita- und Schulverpflegung gestalten!“** im Rahmen der Iss gut! Fachmesse für Gastgewerbe und Ernährungshandwerk in Leipzig. Im Plenum, in Foren und in einer begleitenden Ausstellung konnten Informationen und Erfahrungen rund um das Thema Schulverpflegung ausgetauscht werden.

Premiere! Am 27. November 2019 richtete die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen, Bereich Lebenskompetenzförderung | Universelle Suchtprävention, den Fachtag **„Lebenskompetenzen im Gepäck – Universelle Suchtprävention in Kita und Schule“** in der Sächsischen Aufbaubank in Dresden aus. Die Hauptreferentin Frau Prof. Ulrike Graf, Direktorin des Instituts für Erziehungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, ging in ihrem Eröffnungsvortrag der Frage nach, welchen Auftrag und welche Ausrichtung Lebenskompetenzförderung in den Bildungsbereichen Kita und Schule einnimmt.

Ich möchte allen Mitgliedern und Förderern der SLfG herzlich Danke sagen! Unsere Arbeit haben folgende Institutionen durch Projektförderungen in besonderer Weise unterstützt: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, AOK PLUS, BARMER, BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung), BMEL (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft), BMG (Bundesministerium für Gesundheit), Bundeskanzleramt/BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)/ Ethno-Medizinisches Zentrum, BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung), DAK-Gesundheit, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, ESF (Europäischer Sozialfonds)/ SAB (Sächsische Aufbaubank), GKV-Bündnis/BZgA, GKV im Steuerungsgremium LRV, IFT-Nord (Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung), IKK classic und Techniker Krankenkasse.

Mit erhöhten Mitgliedsbeiträgen haben unsere Arbeit getragen: die AOK PLUS, der BKK-Landesverband Mitte, der vdek e. V. Landesvertretung Sachsen, die Landeshauptstadt Dresden und die Stadt Leipzig.

Des Weiteren möchte ich mich auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SLfG herzlich bedanken, die mit Herzblut und großem Engagement die Arbeit des Vereines tragen.

Meinen Dank verbinde ich in diesem Jahr besonders mit der Erwartung, dass die SLfG im Jahr 2020 die Umsetzung der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung forcieren wird.

Das Thema ‚Gesund im Alter‘ wird 2020 unser Arbeitsschwerpunkt sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Lars Rohwer MdL
Präsident der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG)



Titelbild des 6. Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbs

©Kita „Morgenleite“ Chemnitz

1 PROJEKTE, PROGRAMME UND FORTBILDUNG IN LEBENSWELTEN

1.1 LEBENSWELT KITA

1.1.1 Sächsischer Kinder-Garten-Wettbewerb



Im Januar 2019 startete der 6. Sächsische Kinder-Garten-Wettbewerb unter dem Motto „Unser Kinder-Garten – ein nachhaltiger Bildungsraum!“. Alle sächsischen Kitas und Kindertagespflegestellen waren eingeladen, ihre Ideen und Projekte für eine anregende Außenraumgestaltung einzureichen.

Mit dem Anliegen des Wettbewerbs, den Garten für und mit Kindern als einen naturnahen, bildungs- und gesundheitsfördernden Erlebnisraum zu gestalten, findet eine Umsetzung des Sächsischen Bildungsplans in Verbindung mit dem Ziel eines gesunden Aufwachsens der Kinder statt. In einem dreistufigen Verfahren wird der Wettbewerb innerhalb von zwei Jahren unter der Schirmherrschaft und Förderung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus in Kooperation mit dem Kommunalen Sozialverband Sachsen und der IKK classic durchgeführt.

Inhaltlich und organisatorisch wird der Wettbewerb durch einen Beirat mit Vertretern aus dem Bildungs- und Gesundheitswesen sowie der Spielraumplanung begleitet. Zudem ist eine Fachjury für die Auswahl der Einrichtungen in den einzelnen Stufen verantwortlich.

Exkursionen

Um den Transfer guter Praxisbeispiele zu ermöglichen, fanden im Rahmen des Begleitprogramms Exkursionen zu ehemaligen Landessieger-Kitas und weiteren naturnahen Einrichtungen statt. Insgesamt nahmen 150 pädagogische und technische Fachkräfte, Vertreter der Eltern, Fachberatung, Träger sowie Spielraumplanung teil:



Die 30 prämierten Einrichtungen der 1. Stufe des 6. Kinder-Garten-Wettbewerbs

©André Wirsig im Auftrag der SLfG

13. Mai 2019:

Kita „Haus Sonnenschein“ in Zwönitz OT Hormersdorf

14. Mai 2019:

Kindertagespflege Tröster und Kindertagespflege Wieland in Dresden

15. Mai 2019:

Evangelisches Kinder- und Familienhaus St. Katharinen in Kesselsdorf

16. Mai 2019:

Kita „Briesnitzer Spatzenvilla“ in Dresden

27. September 2019:

Kita St. Marien in Marienberg

Gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort und den Teilnehmenden wurde informiert, diskutiert und die Außenanlagen besichtigt. Die Resonanz der aus ganz Sachsen angereisten Teilnehmer war durchweg positiv. Sie erhielten vielseitige Anregungen und Impulse, aber auch untereinander wurde sich rege ausgetauscht und Erfahrungen zu Möglichkeiten und eventuellen Schwierigkeiten bei der Umsetzung weitergegeben. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden in drei Kitas jeweils zwei Durchgänge an einem Exkursionstag angeboten.

Konsultationskitas „Bildungsraum Garten“

Zwei Landessieger-Kitas des vorherigen 5. Wettbewerbs öffnen in 2019 und 2020 ihre Gartentüren auch als Konsul-

tationskitas zum Thema „Bildungsraum Garten“. In diesem Rahmen können Teams aus anderen Einrichtungen die Außenanlagen der Kita St. Marien in Marienberg wie auch der Kita „Haus Sonnenschein“ Zwönitz OT Hormersdorf besuchen. Gemeinsam mit den Ansprechpartnern vor Ort besichtigt und erlebt das gesamte Team diese Gärten und es findet ein gewinnbringender Austausch über Erfahrungen von der Idee bis zu Umsetzung von naturnahen Außenanlagen statt.

Auswahl der 30 Einrichtungen und 1. Prämierung

Bis zum Anmeldeschluss am 31. Mai 2019 reichten insgesamt 47 Einrichtungen ihre Bewerbungsunterlagen ein. Unter den Einsendungen war eine große Vielfalt im Hinblick auf die Trägerschaft und die regionale Verteilung zu verzeichnen. Insgesamt beteiligten sich Kitas und Kindertagespflegestellen aus allen sächsischen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten.

Alle Einsendungen wurden unter pädagogischen und landschaftsgestalterischen Gesichtspunkten durch eine Jury begutachtet. Der Auswahl zugrunde lag ein Bewertungsbogen, der unter Einbindung der Erfahrungen der bisherigen Wettbewerbe weiterentwickelt wurde. Bei der Auswahl berücksichtigt wurden insbesondere Kitas und Kindertagespflegestellen, die im Bereich der naturnahen Gartengestaltung bereits weit fortgeschritten sind (Vorbildwirkung) als auch jene, die sich noch in der Entwicklung befinden, aber ausbaufähige und fundierte Pläne zur Gartengestaltung aufweisen konnten.

Wichtiger Aspekt war auch die ganzheitliche Einbettung der Projekte in die pädagogische Arbeit und in den Alltag der Einrichtungen bzw. die Orientierung der Vorhaben am Bildungsplan und den einzelnen Bildungsbereichen sowie am Motto. Vor diesem Hintergrund wurden die folgenden 29 Kitas und eine Kindertagespflegestelle für die 1. Stufe ausgewählt:



Exkursion zur Kita St. Katharinen in Kesselsdorf

©SLfG

- Kindertagespflege Naturwichtel und Naturstrolche, Dresden
- Kita „Haselmäuse“ Bischheim, Haselbachtal, LK Bautzen
- Kita „Schatzinsel“, Müglitztal OT Mühlbach, LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Kita „Waldidylle“, Malschwitz OT Halbendorf/Spree, LK Bautzen
- Evangelisches Kinderhaus Schatzinsel, Pulsnitz, LK Bautzen
- Integrierte Naturkita des Oederaner Kitz e. V., Oederan, LK Mittelsachsen
- Kita „Am Fuchsbau“, Dohna, LK Sächsische Schweiz-Ost-erzgebirge
- Kindergarten Friedrich Fröbel, Lugau, Erzgebirgskreis
- Kinderparadies Niederlungwitz, Glauchau, LK Zwickau
- Hort „Tintenlecks“, Markersdorf, LK Görlitz
- Kita „Villa Zwergenland“ Außenstelle Hort, Marienberg, Erzgebirgskreis
- Kindergarten „Sonnenstrahl“, Leipzig
- Kita „Am Stadtpark“, Schneeberg, Erzgebirgskreis
- Kita „Baumgeister“, Dresden
- Kinderhaus Kuschelkiste, Zwickau
- Kita „Friesenzwerge“, Plauen, Vogtlandkreis
- Integrative Christliche Kita „Riesenzwerge“, Radebeul, LK Meißen
- Kita „Märchenland“, Callenberg OT Langenchursdorf, LK Zwickau
- Naturkinderhaus Mulda, LK Mittelsachsen
- Kindergarten Löwenzahn, Freiberg, LK Mittelsachsen
- Evangelische Kita „Regenbogen“, Dresden
- Evangelische Kita Ebersbach, Ebersbach, LK Görlitz
- Christuskindertagesstätte, Dresden
- Kita „Sonnenkäfer“, Coswig, LK Meißen
- Integrative Kita „Turmspatzen“, Frohburg OT Kohren-Sahlis, LK Leipzig
- Integrative Kita „Rappelkiste“, Königsbrück, LK Bautzen
- Waldkindergarten, Ottendorf-Okrilla, LK Bautzen
- Waldorfkindergarten Morgensonne, Chemnitz
- Kita „Kastanie“, Oelsnitz, Erzgebirgskreis
- Hort der Freien Werkschule Meißen, Meißen, LK Meißen

Die Prämierung der 30 Einrichtungen fand am 2. Juli 2019 im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden statt. Die Auszeichnung und Vergabe der Preisgelder in Höhe von je 400 Euro zur Weiterentwicklung der Außenanlagen wurde von Herbert Wolff, Staatssekretär des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus, vorgenommen. Einen fachlichen Input erhielten die Einrichtungen durch den Vortrag „Kinder-Gärten nachhaltig und naturnah gestalten“, des Weiteren hatten sie im Anschluss die Möglichkeit, sich mit den anderen Preisträgern auszutauschen und zu vernetzen.

Im Anschluss an die Prämierung fand die Beiratssitzung statt. Der Beirat setzt sich aus Vertretern der Bereiche Bildung, Gesundheitswesen und Spielraumplanung zusammen und begleitet den Wettbewerb inhaltlich und organisatorisch. Eine zweite Beiratssitzung fand am 26. November 2019 in der Geschäftsstelle der IKK classic statt.

Teamfortbildungen „Bildungsraum Garten“

Im Rahmen des Fortbildungsprogrammes zum Wettbewerb können sich Kita-Teams, die sich auf den Weg machen wollen, ihre Außenanlagen bildungs- und gesundheitsfördernd zu gestalten, an einem Teamtag fortbilden lassen. Solche Team-Fortbildungen fanden z. B. in Plauen und Dresden statt. Ausgehend von den Fragen, wie Kinder lernen und was sie dafür brauchen, werden in der Fortbildung gemeinsam Rückschlüsse daraus für die Gestaltung der eigenen Außenräume erarbeitet und Beispiele guter Praxis vorgestellt. Beteiligung von Kindern, Eltern und dem Team, Akquise von Förderern sind ebenso wie Sicherheitsaspekte wichtige Inhalte der Weiterbildung. Eine solche Fortbildung ist die Basis für Einrichtungen, um sich in einem nächsten Schritt mit einem Spielraumplaner für ein konkretes Konzept des Gartens zusammzusetzen. Anschließend kann dieses – je nach personellen und finanziellen Ressourcen – Schritt für Schritt gemeinsam mit Kindern und Eltern umgesetzt werden.



Beirat

©André Wirsig im Auftrag der SLfG

„Bildungsraum Garten“ in der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung

Um das Thema „Bildungsraum Garten“ schon in der Erzieherinnen- und Erzieher-Ausbildung praxisnah zu platzieren, besteht die Möglichkeit, mit Schulklassen Einrichtungen mit beispielhaft gestalteten Außenräumen zu besuchen. Während dieser Weiterbildungen vor Ort erleben und erfahren die Schülerinnen und Schüler ganz praxisnah, wie positiv sich die Form der Umgebungsgestaltung auf die kindliche Entwicklung auswirkt.



v. l. n. r.: Stephan Koesling (SLfG), Eileen Hornbostel (SLfG), Bettina Göpfert (Kultusministerium), Mario Ettelt (IKK classic) und Gerald Heinze (Abteilungsleiter Kultusministerium)
©André Wirsig im Auftrag der SLfG

12. Fachtagung „Kinder-Garten“

Im Rahmen des Begleitprogramms zum Wettbewerb fand am 18. September 2019 die 12. Fachtagung „Unser Kinder-Garten – ein nachhaltiger Bildungsraum“ in der Sächsischen Aufbaubank in Dresden statt. Die Fachtagung richtete sich sowohl an die Wettbewerbsteilnehmer als auch an alle sächsischen Kitas, Kindertagespflegestellen, Horte, Träger, Spielraumplaner und Multiplikatoren. An der Veranstaltung nahmen 150 Personen teil.

Eröffnet wurde die Tagung durch Stephan Koesling, Geschäftsführer der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V., sowie mit einem Grußwort von Gerald Heinze, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Kultus (Abteilung 4, Allgemeinbildende Schulen/ Kindertagesbetreuung).

Der sich anschließende Fachvortrag von Dr. Beate Kohler (Naturpädagogin, Wissenschaftlerin und Fortbildnerin für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kitas) zum Thema „Draußen für die Zukunft lernen! Von der Naturerfahrung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Kita“ stellte in den Mittelpunkt, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Außenraum mit Leben erfüllt und mit Kindern zusammen gestaltet werden kann.

Die 30 prämierten Einrichtungen stellten anhand einer Posterausstellung ihre Gartenideen vor und traten in einen kollegialen Austausch. Am Vor- und Nachmittag konnten sich die 150 Teilnehmenden in sieben praxisrelevanten Workshops rund um das Thema „Kinder-Garten“ austauschen und Anregungen für die eigene Praxis mitnehmen. Als ein Ergebnis der Tagung kann festgehalten werden, dass neben der fachlichen Weiterbildung der Fachkräfte der gegenseitige Erfahrungsaustausch einen großen Wert hat. Positiv in diesem Zusammenhang wurde von den Teilnehmenden wahrgenommen, dass der Wettbewerb und auch

das Begleitprogramm diese Möglichkeiten des Austauschs bieten und die Einrichtungen durch dieses stetige Angebot auch langfristig und nachhaltig begleitet werden.

Ausblick 2020

Die 30 Einrichtungen des Wettbewerbs haben bis Mitte Januar 2020 Zeit und Gelegenheit, ihre Ideen und Projekte zur Gartengestaltung weiterzuentwickeln und umzusetzen. Danach wird eine interdisziplinäre Fachjury aus den Bereichen Bildung, Gesundheit und Spielraumplanung die zehn Einrichtungen auswählen, die in die nächste Stufe des Wettbewerbs kommen. Die Prämierung und offizielle Bekanntgabe dieser Kitas und Kindertagespflegestellen erfolgt am 31. März 2020 im Sächsischen Staatsministerium für Kultus in Dresden.

1.1.2 Eltern-Programm „Schatzsuche – Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kitas“



Das Eltern-Programm „Schatzsuche – Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kitas“ wird von den pädagogischen Fachkräften als nützliches Werkzeug für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern betrachtet. „Ein großer Gewinn für alle!“; „Das Programm ist einfach toll!“ und Eltern berichten: „Wir haben unseren



Teilnehmende der Schatzsuche-Qualifizierung in Görlitz

©SLfG

Schatz gefunden“, so das Fazit der Schatzsuche-Kitas in der Jahresbefragung.

Es gelingt mit dem Programmansatz, die Entwicklungszuversicht der Eltern zu stärken und den Austausch von Müttern und Vätern über ihre Erziehungsvorstellungen zu ermöglichen. Letztlich gelingt es „Schatzsuche“, die gemeinsame Verantwortung für das Wohl des Kindes zu unterstreichen und einen offenen Dialog darüber zu führen. Die ungezwungene, offene Kommunikation zwischen den Eltern und den Schatzsuche-Referentinnen sowie -Referenten wird als angenehme partnerschaftliche Kooperation erlebt und sehr positiv bewertet. Die aktive Mitwirkung der Eltern in einer bildungsfreundlichen und gemütlichen Atmosphäre stärkt zudem die Zugehörigkeit zur Einrichtung.

2019 wurden ein weiteres Mal an sechs Fortbildungstagen in Kooperation mit der Fachstelle für Familienbildung im Landkreis Görlitz (Träger: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Zittau e. V.) elf Erzieherinnen und Erzieher aus sieben sächsischen Kitas in das Eltern-Programm „Schatzsuche“ eingeführt und geschult. Mit dem Programmkonzept und den kreativen Methoden aus der wertvollen Schatzkiste gelang es, sicher Kurs zu halten und die Stärken des Programmes einzufangen.

Mit dem Erhalt des Abschluss-Zertifikats können die Schatzsuche-Referentinnen und -Referenten nun die Eltern-Treffs in ihrer Kita anbieten und mit interessierten Eltern auf die Suche nach den Stärken und Schätzen ihrer Kinder gehen. Im Anschluss fanden die Inhouse-Schulungen der Kita-Teams statt, welche im 1. Quartal 2020 abgeschlossen werden. Eine ausreichend große Reisegruppe an motivierten Eltern, insbesondere in kleinen Kindertageseinrichtungen, zu bilden, gelingt nicht in jedem Fall und oft nicht ohne persönliche Ansprache der Mütter und Väter.

Mit Förderung der Techniker Krankenkasse führt die HAG ein Modellprojekt „Schule in Sicht“ durch, mit dem das Eltern-Programm „Schatzsuche“ weiterentwickelt wird. Der Übergang von der Kita in die Schule wird dabei als besonders herausfordernder Lebensabschnitt in den Blick genommen. „Schule in Sicht“ baut auf den bewährten Prinzipien der „Schatzsuche“ auf und wird unter Mitwirkung verschiedener Akteure sowie Kooperationspartner in einem partizipativen Prozess entwickelt. Ein Expertenbeirat berät und begleitet den Prozess. Kindertagesstätten, die das Eltern-Programm bereits durchführen, werden in die Weiterentwicklung eingebunden. Die SLfG wirkt durch die Programmleitung in Sachsen mit Kerstin Schnepel und Annekathrin Weber an dieser Weiterentwicklung mit.

1.1.3 KINDER STÄRKEN – Kompetenz- und Beratungsstelle „Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen“ (KBS)



Die Kompetenz- und Beratungsstelle (KBS) berät seit Herbst 2016 etwa 150 Kindertageseinrichtungen in Sachsen, in denen aufgrund eines hohen Anteils an Kindern mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen zusätzliche sozialpädagogische Fachkräfte (ZFK) eingesetzt sind. Die Kompetenz- und Beratungsstelle wird, wie auch die zusätzlichen Fachkräfte in den Kitas, über das Sächsische Staatsministerium für Kultus aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Ziel des Programms ist es, Kinder mit Lern- und Lebenserschwernissen aufgrund sozialer Benachteiligung bei der Überwindung ihrer individuellen Lern-, Leistungs- und Entwicklungsbeeinträchtigungen zu unterstützen, ihre Bildungs- und Entwicklungschancen zu erhöhen und ihr gesundes Aufwachsen zu fördern. Die KBS ist eine Kooperation der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG) mit dem Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der Evangelischen Hochschule Dresden gGmbH (ZFWB).

In der zweiten Förderphase ab Herbst 2018 setzt die Kompetenz- und Beratungsstelle KINDER STÄRKEN zwei zusätzliche Schwerpunkte: Anregung des Fachaustauschs durch spezifische Experteninputs für die zusätzlichen Fachkräfte



v. l. n. r.: Stephan Koesling, Dr. Nicole Wolfram, Staatssekretär Herbert Wolff, Silke Meyer, Andreas Wiere, Hanka Jarisch ©SLfG



Kleingruppenarbeit während des 3. Fachtags

©SLfG

sowie die Erhebung und Veröffentlichung der Programm-ergebnisse. Die Zahl der teilnehmenden Kitas stabilisierte sich im Jahr 2019 bei 140 Einrichtungen, die von acht Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie der Projektleitung (Silke Meyer, Andreas Wiere) in der KBS begleitet wurden.

Netzwerktreffen, Trägerdialoge, Fachtag

Am 8. Februar 2019 führte die Regionalstelle Chemnitz das jährliche **Trägertreffen** durch, bei dem zum aktuellen Programmstand informiert und ein Austausch ermöglicht wurde. Ein Trägerdialog in Görlitz fand am 8. April 2019 statt.

Im Mai 2019 fanden die jährlichen **Netzwerktreffen** der Regionalstellen Dresden und Bautzen/Görlitz statt. Thema der Netzwerktreffen in beiden Regionen war die Auseinandersetzung mit dem Konzept der „Neuen beziehungsorientierten Autorität“ – einem pädagogischen Handlungs- und Handlungskonzept, das eng mit dem israelischen Psychologen Haim Omer verbunden ist. Ein Impuls, dieses Thema für das Netzwerktreffen im Programm KINDER STÄRKEN zu wählen, bestand in der immer wiederkehrenden Herausforderung, sich im Kitaalltag um Kinder mit herausforderndem Verhalten zu kümmern und konstruktiv auf sie einzugehen. Ein möglicher Zugang ist die Auseinandersetzung mit den Grundhaltungen und Interventionen des Konzeptes der „neuen Autorität“.

In den Regionalstellen Leipzig und Chemnitz tauschten sich die zusätzlichen Fachkräfte, Einrichtungsleiterinnen und -leiter sowie Trägervertreter bei den Netzwerktreffen darüber aus, was Netzwerkarbeit im Sinne der Programmziele für die Kitas bedeutet und welche Gelingensbedingungen erfüllt sein müssen.

Als Impuls diente das Dresdner „KiNET – Netzwerk für Frühprävention“, das im Auftrag des Amtes für Kindertagesbetreuung seit 2005 sozialraumorientierte Netzwerkarbeit in Stadtteilen mit besonderen Herausforderungen in Dresden leistet.

Der **3. Fachtag KINDER STÄRKEN** fand am 30. Oktober 2019 statt und beleuchtete das Feld „Soziale Arbeit in der Kita“. Über 230 Fachkräfte und Leitungen aus den Programmeinrichtungen, Vertreterinnen und Vertreter von Kitaträgern, Ämtern, Fachorganisationen und Wissenschaft nahmen an der Veranstaltung im DGUV Congress in Dresden teil.

Herbert Wolff, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Kultus, drückte in seinem Grußwort das klare Bekenntnis seitens des Ministeriums zur Fortführung des Programms KINDER STÄRKEN aus. Dr. Thomas Drößler von der Evangelischen Hochschule Dresden beschrieb in seinem Vortrag „Soziale Arbeit in der Kita“ die Kita als sozialpädagogischen Ort, an dem bildungs- und sozialpolitischer Handlungsauftrag zusammengeführt werden. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmenden in Kleingruppen noch einmal über ihre Erfahrungen mit Sozialer Arbeit in der eigenen Kita und hielten ihre Gedanken auf Plakaten fest. In zehn thematischen Workshops wurden nach der Mittagspause fachliche und methodische Inputs gegeben. Der 4. Fachtag KINDER STÄRKEN wird am 23. Juni 2020 wieder in der DGUV Akademie Dresden stattfinden.

Themenbezogene Fachworkshops für die zusätzlichen Fachkräfte

Die Koordinatorinnen und Koordinatoren aller Regionalstellen organisierten neben den regulären Formaten – Einrich-

tungsbesuchen und Reflexionsgruppentreffen – zahlreiche inhaltliche Workshops, um spezifische Programmt Themen zu vertiefen und die zusätzlichen Fachkräfte in ihrer Arbeit in den Kindertageseinrichtungen fachlich zu unterstützen. Einen Teil der Fachworkshops gestalten die Koordinatorinnen und Koordinatoren der KBS selbst, für einige Themen wurden externe Experten eingeladen. Themen waren u. a.:

- „Handlungsmöglichkeiten für pädagogische Fachkräfte bei Kindern mit herausforderndem Verhalten“
- „Rolle vorwärts! Ausgestaltung der Position einer zusätzlichen Fachkraft im ESF-Programm KINDER STÄRKEN“
- „Starke-Familien-Gesetz: Inhalt und Änderungen bei Bildung und Teilhabe“
- „Moderation kollegialer Beratung“
- „Verhaltensauffällige, herausfordernde Kinder – Perspektiven der Kinder- und Jugendpsychiatrie“
- „Lebenskompetenzförderung“
- „Psychisches Wohlbefinden und Resilienz fördern“

Darüber hinaus beteiligten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kompetenz- und Beratungsstelle am 28./29. Juni 2019 am 9. Dresdner Kita-Symposium, bei dem sich alles um die „Gute Gesunde Kita“ drehte. Dorit Bauer und Grit Kluge boten ein Forum „Gute Kita: Lebenslagen-sensibel und bedarfsorientiert?!“ an, das die Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen in Kindertageseinrichtungen als eine Qualitätsdimension im Kontext des Gesetzes fokussierte. Über 25 Fachkräfte aus der gesamten Bundesrepublik setzten sich mit Risiken und Folgen sozialer Benachteiligung sowie (sozial-)pädagogischen Handlungsmöglichkeiten auseinander. Im Anschluss wurde ein Einblick in das seit 2016 bestehende ESF-Programm KINDER STÄRKEN gegeben.

Projektleiter Andreas Wiere stellte das Programm bei der Bundesfachtagung des Pestalozzi-Fröbel-Verbands im September in Dresden sowie im November beim bundesweiten Treffen des Arbeitskreises „Hilfen zur Erziehung“ vor.

Systematische Reflexion und Berichterstellung

Bei einer Teamklausur im April 2019 erarbeitete das Team der Kompetenz- und Beratungsstelle ein erstes Konzept für eine systematische Reflexion der Maßnahmen, Bedarfe und Aktivitäten im Programm. Parallel dazu wurde die Programmzielbroschüre aktualisiert und im Mai 2019 an alle Programmakteure verteilt.

Ziel der systematischen Reflexion ist die umfangliche Darstellung der Ergebnisse des Programms sowie die Erfassung des Outputs und der wahrgenommenen Wirkungen auf allen vier Programmebenen. Im Rahmen des Fachtags im Oktober 2019 wurden die Programmbeteiligten über die geplanten Befragungen informiert. Die Ergebnisse der

Datenerhebungen sollen 2020 veröffentlicht werden und zur Verstetigung des Programms beitragen.

Fortsetzung und Etablierung des Programms in Sachsen

Im April 2019 teilte der Sächsische Kultusminister Christian Piwarz mit, dass die Mittel zur **Verlängerung der Förderung** aller Kitas im ESF-Programm KINDER STÄRKEN sowie der Kompetenz- und Beratungsstelle bis 31. Oktober 2021 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds zur Verfügung stehen. Damit synchronisieren sich alle drei Förderwellen und die Projekte können an allen 140 Standorten bis Oktober 2021 fortgeführt werden. Dies ist ein wichtiger Erfolg aller aktiv im ESF-Programm KINDER STÄRKEN beteiligten Akteure. Es unterstreicht zugleich die Bedeutsamkeit des Programms, seiner Zielstellungen und Maßnahmen.

Zur Weiterentwicklung des Programms trug nicht zuletzt die kontinuierliche Arbeit des Beirates der KBS bei, der halbjährlich die Arbeit begutachtet und wichtige Diskussionsansätze beisteuert. Zudem war die KBS-Projektleitung in landesweiten und kommunalen Gremien präsent, um die Ansätze des Programms vorzustellen oder auch zu Teilbereichen, wie der Situation des Mittagessens in den Kitas aus der Sicht des Programms KINDER STÄRKEN, Auskunft zu geben und zu zeigen, welchen Einfluss ergänzende Soziale Arbeit in Kindertageseinrichtungen auf die Teilhabe aller Kinder haben kann.

Im Ende 2019 verabschiedeten Koalitionsvertrag der sächsischen Staatsregierung findet das Programm KINDER STÄRKEN Erwähnung: Die Ergebnisse und aufgebauten Ressourcen des Projekts KINDER STÄRKEN sollen gesichert und auf der Grundlage einer kommunalen Sozialberichterstattung in eine strukturelle Ausstattung überführt werden.



Gefördert durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaates Sachsen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

1.2 LEBENSWELT SCHULE

1.2.1 MindMatters – Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln

BARMER



2019 fanden in Kooperation mit der BARMER, den Netzwerkpartnern im Landkreis Bautzen (Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e. V.), in Werdau (Landratsamt Zwickau, Jugendamt/Sachgebiet Prävention – Sachbereich Gesundheitsförderung) und in Chemnitz (Stadt Chemnitz, Gesundheitsamt) kostenfreie MindMatters-Fortbildungen mit insgesamt 61 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Des Weiteren fand in der Vorbereitungswoche eine schulinterne Fortbildung statt, die dem gesamten Team von 50 Lehrkräften einen Einblick in das Programm und seine Möglichkeiten bot. Es konnten gezielt einzelne Module für die Pädagogen bereitgestellt werden, sodass die Übertragung in den Schulalltag erleichtert wurde und das Interesse groß war.

Auch das Johanneum in Hoyerswerda hat sich auf den Weg gemacht und wendet das MindMatters-Programm erfolgreich an – was auch eine gelungene Presseveröffentlichung in der sächsischen Medienlandschaft Ende des Jahres zeigte.

Die Kooperation mit den regionalen Netzwerkpartnern in Sachsen erwies sich als vorteilhaft für die Teilnehmerakquise und stärkte gleichzeitig die kommunale Gesundheitsförderung durch die qualitätsgesicherten Fortbildungen.

Lehrkräfte unterschiedlicher Schulformen, Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter sowie Akteure aus dem Kinder- und Jugendschutz interessierten sich für das Programm und die Möglichkeiten der Umsetzung in der Schule. Dabei wurden sowohl die Schulentwicklung als auch die Begleitung einzelner Klassen sowie der Einsatz zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern (z. B. Inklusionsassistenz) in den Blick genommen.

Der modulare Aufbau von MindMatters ermöglicht einen schul- und lerngruppenspezifischen Einsatz der Methoden für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 13. Jahrgangsstufen an allen Schulformen.

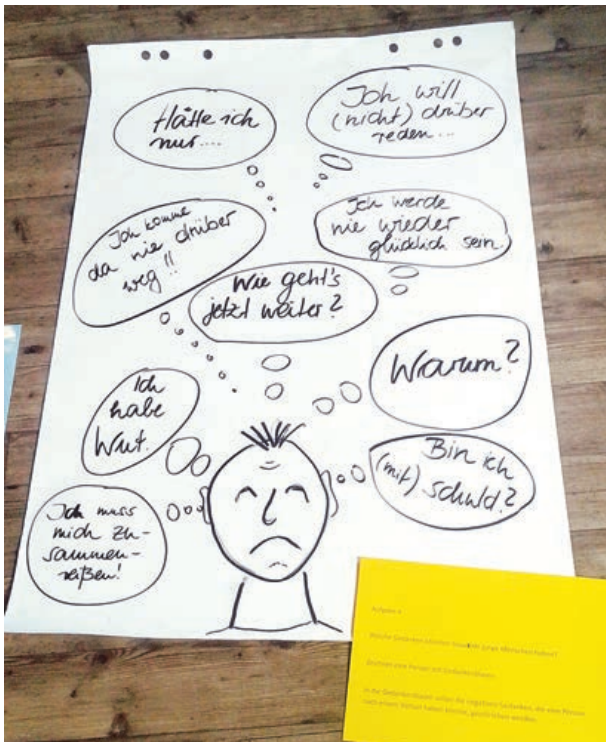
Ein Highlight des Jahres 2019 war das 3. MindMatters-Fachforum Sachsen, das am 27. September 2019 in den neuen Beratungsräumen der SLfG mit rund 20 Teilnehmenden stattfand. Neben dem Austausch über die Umsetzung von MindMatters-Methoden in sächsischen

Schulen konnte mit den ChangeWriters ein neuer methodischer Ansatz vorgestellt und erprobt werden. Das Konzept basiert auf dem amerikanischen Vorbild der Freedom Writers und bietet neue Wege für den gelingenden Beziehungsaufbau zu Schülerinnen und Schülern. Mit der Methode des Tagebuch-Schreibens als bedeutungsvolle Ausgangslage für den Beziehungsaufbau im Klassenraum gelingt es, ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen und die Jugendlichen so zu stärken, dass sie den Abschluss schaffen und ihren Weg in die Gesellschaft finden können. Jörg Knüfken als Begründer und Geschäftsführer des ChangeWriters e. V. konnte authentisch von der eigenen Arbeit mit Jugendlichen berichten und im Austausch wurden offene Fragen zur Umsetzung diskutiert. Die Auswertung des Tages durch die Teilnehmenden ergab, dass die Methoden ein besseres Verständnis der Schülerinnen und Schüler ermöglichen, neue Horizonte eröffnen und als gute Ergänzung der pädagogischen Arbeit gesehen werden. Im November 2019 wurden im Rahmen eines Arbeitstreffens zwischen dem Programmzentrum in Lüneburg, dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, der BARMER und der SLfG wichtige Punkte der Kooperation, der Unterstützungsmöglichkeiten und Perspektiven des Programmansatzes in Sachsen beraten.



Die MindMatters-Multiplikatorinnen Annekathrin Weber (r.) und Kerstin Schnepel eröffneten das Forum ©SLfG

MindMatters ist ein bundesweites, erprobtes und wissenschaftlich fundiertes Programm im Kontext Schule und basiert auf dem Konzept der guten gesunden Schule. Es hilft Schulen dabei, die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften zu fördern und damit einen Beitrag zur Verbesserung der Unterrichts- und Schulqualität zu leisten. MindMatters ist ein Kooperationsprogramm der BARMER, der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, des Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes Hannover, der Landesunfallkasse Niedersachsen und der Leuphana Universität Lüneburg.



Modul „Umgang mit Trauer und Verlust“

©SLfG

Die MindMatters-Kooperation zwischen der BARMER und der SLfG wird 2020 fortgesetzt. Weitere Fortbildungen und Workshops für Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter sowie weitere interessierte Akteure im Bereich der psychischen Gesundheit sind seitens der SLfG in Kooperation mit regionalen Partnern sowie dem Landesamt für Schule und Bildung bereits terminiert bzw. in der Abstimmung.

1.2.2 Präventionsradar



In Kooperation mit dem Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) in Kiel nimmt Sachsen seit 2016 erfolgreich am Präventionsradar der DAK-Gesundheit teil, der mittels eines Fragebogens das körperliche und psychische Wohlbefinden sowie das Gesundheitsverhalten von Schülerinnen und Schülern zwischen 10 und 18 Jahren (Klassenstufen 5 bis 10) erhebt.

Die Follow-up-Studie kombiniert Längs- mit Querschnittserhebungen: Schülerinnen und Schüler werden über mehrere Jahre lang befragt, wobei der Fragebogen jeweils an die Altersgruppen angepasst wird. So können altersspezifische Entwicklungen aufgezeigt werden.

Im November 2019 fand die nunmehr vierte Befragung der sechs teilnehmenden Schulen in Sachsen statt. Am Ende jeder Befragungsperiode erhalten alle teilnehmenden Schulen einen Gesamtbericht über die Befragung und das aktuelle Gesundheitsverhalten der Schülerinnen und Schüler in Sachsen. Während des Erhebungszeitraums setzten sich die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern aktiv mit dem Thema auseinander. Somit konnten lebensstilbedingte Erkrankungen der Probanden frühzeitig erkannt und verhütet werden.

Die SLfG steht den Schulen als Ansprechpartner zur Verfügung, falls Bedarf einer kurzfristigen Interventionsmaßnahme besteht.

Die Publikationsliste zu diesem Projekt finden Sie unter: <https://ift-nord.de/de/publikationen/projektbezogene-publikationsliste/#praeventionsradar>

Interessante Presseberichte zum Projekt finden sie unter: <https://www.praeventionsradar.de/presseecho/>

1.2.3 Zukunftswerkstatt Schule



Im Rahmen des neuen, grenzüberschreitenden Projekts „Zukunftswerkstatt Schule: Nachhaltige, verlustarme sowie gesunde Ernährung in Deutschland und Tschechien verstehen und umsetzen“ begleitet die SLfG von Februar 2018 bis Juli 2020 Schülerinnen und Schüler sowie das Küchenpersonal des Caterers bzw. der Schulküche in sächsischen und tschechischen Modellschulen im Hinblick auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln. Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist die Basis des Vorhabens. In Zusammenarbeit mit dem tschechischen Partner Glopolis o. p. s. werden praxistaugliche, zukunftsfähige Lösungsansätze für Schulen erarbeitet. Gefördert wird das Projekt durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Ziel ist es, die Wertschätzung für Lebensmittel zu erhöhen, ein Verständnis für übergeordnete Zusammenhänge einer nachhaltigen und gesunden Ernährung zu gewinnen sowie durch eine stärkere Schülermitwirkung eine gesunde und nachhaltige Schule zu gestalten.

Neben der Erprobung und Evaluierung von Lehrmaterial beinhaltet das Projekt auch eine Analyse der Lebens-



mittelabfälle in der Schulküche. An einem „Runden Tisch“ können Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Träger und Küchenpersonal zusammen nach Lösungen suchen, um die Akzeptanz und Wertschätzung des Schulessens zu steigern und damit Abfälle zu reduzieren.

1. Projektphase mit zwei Modellschulen von März 2018 bis April 2019

Das Projekt startete im März 2018 (bis April 2019) in zwei sächsischen Modellschulen mit insgesamt 5 Klassen: im Martin-Luther-Gymnasium in Hartha sowie in der Annenschule in Chemnitz. In dieser Projektphase wurden durch die SLfG in beiden Schulen zwei Workshops je Klasse durchgeführt. Der 1. Workshop beinhaltete Stationsarbeit in Gruppen, der 2. Workshop bezog sich auf die Vorstellung der Ergebnisse aus den Schüleraufträgen. Zusätzlich wurde in jeder Klasse der Projekttag „Lila-Kuh und Anti-Matsch-Tomate“ organisiert.

Im Martin-Luther-Gymnasium Hartha wurden zwei „Runde Tische“ und in der Annenschule Chemnitz ein „Runder Tisch“ umgesetzt.

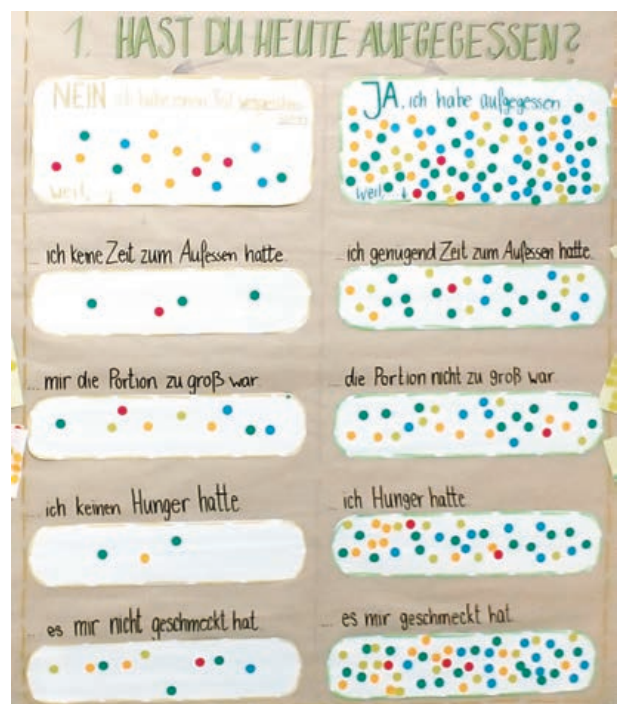
2. Projektphase mit zwei Modellschulen von April 2019 bis Juli 2020

2019 kamen noch zwei weitere Modellschulen mit insgesamt 4 Klassen dazu: das St. Benno-Gymnasium Dresden und die Laborschule Dresden. Damit startete die 2. Projektphase von April 2019 bis Juli 2020.

Die Schulleitung des St. Benno-Gymnasiums und der Caterer „März Menü“ luden am 3. Juni 2019 im Rahmen der Europäischen Nachhaltigkeitswoche zu einem Projektaufakttermin ein. Das Küchenpersonal und der Speisenanbieter nahmen gemeinsam mit Projektkoordinatorin Claudia Pfau eine erste Messung von Lebensmittelabfällen in der Mensa vor.

Die Schülerinnen und Schüler konnten weiterhin über eine kleine Umfrage angeben, ob sie ihr Mittagessen aufgeessen hatten und falls nicht, den Grund für die Reste auf dem Teller benennen.

Anfang September 2019 startete das Projekt ebenfalls mit der 1. Messung der Lebensmittelabfälle in der Laborschule Dresden. Weiterhin haben die Schülerinnen und Schüler über eine Umfrage ihre Gründe für das Aufessen oder Nicht-Aufessen angegeben. Ähnlich wie im St. Benno-Gymnasium hat mit einer Beteiligung von über 100 Schülerinnen und Schülern die Mehrheit ihr Mittagessen aufgeessen, weil es geschmeckt hat.



Befragung in der Laborschule Dresden

©SLfG

Die enge Zusammenarbeit zwischen der Laborschule und dem Speisenanbieter wird 2020 fortgesetzt, indem u. a. ein gemeinsames Kochen geplant ist.

Außerdem werden im Rahmen der für 2020 geplanten „Runden Tische“ an beiden Schulen Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Träger sowie Schulküche/Caterer einbezogen.

Gemeinsam sollen zukunftsfähige Lösungen entstehen, die einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten und zu einer gesunden Ernährung beitragen.

1.2.4 Programme zur schulischen Gesundheitsförderung – Interventionsmodule



Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.

Die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG) koordiniert seit 2017 im Auftrag der AOK PLUS die qualitätsgeprüften Interventionsmodule für Schulen. Die SLfG berät die Einrichtungen zur Antragsstellung sowie zu Projektinhalten und vermittelt die entsprechenden Fachkräfte, die die gesundheitsförderlichen Aktivitäten mit verhaltens- und verhältnispräventiver Ausrichtung in den Schulen umsetzen.

Die AOK PLUS unterstützte in Zusammenarbeit mit der SLfG im Schuljahr 2018/19 insgesamt 122 Klassen in 80 sächsischen Bildungseinrichtungen bei der Gestaltung ihrer gesunden Lebenswelt und bei der Umsetzung ihrer Projekte zur Gesundheitsförderung.

Folgende Projekte im Setting Schule werden nach § 20 Abs. 1 SGB V von der AOK PLUS gefördert:

Interventionsmodul Schule	Zielgruppe	Aufspaltung im Schuljahr 2018/19
Klasse2000	Grundschule Klasse 1 bis 4	77 Klassen an 53 Schulen
Ernährungsführerschein	Grundschule/Hort Klasse 3 und 4; Förderschule Klasse 5 bis 7	28 Klassen an 19 Schulen
Lila-Kuh und Anti-Matsch-Tomate	Schüler ab Klasse 5	13 Klassen an 5 Schulen
IMPULSE für Gesundheit	Jugendliche in der Berufsvorbereitung und -ausbildung	4 Klassen an 3 Schulen

Die Auswertung zum Schuljahr 2019/20 wird im Jahresbericht 2020 erfolgen.

1.3 LEBENSWELT SOZIALE DIENSTLEISTUNGSBRANCHE/ PFLEGEEINRICHTUNGEN

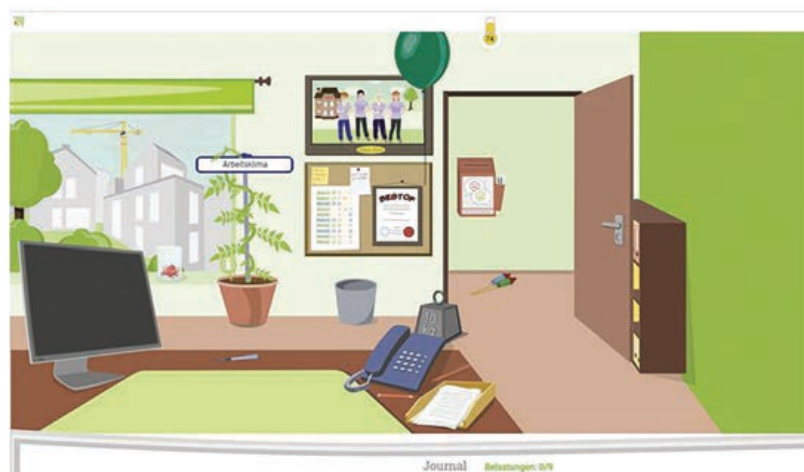
1.3.1 Stress-Rekord

**Stress
Rekord**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung



Spielraum

©SLfG

Das digitale Lernspiel „Stress-Rekord“ versetzt den Spielenden in die Rolle der Pflegedienstleitung einer kleinen ambulanten Pflegeeinrichtung. Um diese Rolle adäquat ausfüllen zu können, muss der Spielende auf die physischen und psychischen Belastungen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingehen und im nächsten Schritt individuell passende Maßnahmen durchführen. Ziel des Spiels ist es, (leitende) Personen, die im Pflegebereich arbeiten, für das Thema der Betrieblichen Gesundheitsförderung zu sensibilisieren.

Seit dem 30. Juni 2019 steht „Stress-Rekord“ auf der Homepage der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. als Lernspiel kostenfrei zur Verfügung. Im Dezember wurde ein zweites Spiellevel ergänzt, welches für die Spielerinnen und Spieler neue Herausforderungen bereithält. So wurden neue Charaktere mit anderen Bedürfnissen geschaffen, wobei der Spielende sein neu angeeignetes Wissen aus Level eins direkt auf die Probe stellen kann. Zudem stehen erneut verschiedene Analysetools zur Verfügung. Die Palette der möglichen Maßnahmen wurde ebenfalls durch das zweite Level ausgebaut.

Rückblickend konnte in den Untersuchungen zur Erprobung des Lernspiels „Stress-Rekord“ festgestellt werden, dass sich bei den Pflegekräften nach dem Spielen ein Lerneffekt einstellte. Es konnte quasi eine Sensibilisierung für die Thematik Belastungen und eigene Ressourcen erreicht werden. Besonders für junge Führungskräfte war ein signifikanter Unterschied nachweisbar. Das Spiel wurde als nützliches und hilfreiches Tool bezeichnet.

Angelehnt an die wissenschaftliche Hintergrundrecherche zum Spiel erschien im Herbst 2019 das Buch „Arbeitsbedingte Belastungen und Ressourcen in der Pflege“ (Bertuch-Verlag). Es beleuchtet alle im Spiel erwähnten Belastungen und Ressourcen im Pflegebereich.

1.3.2 E. F. A. – Das Lernspiel zum Arbeits- und Gesundheitsschutz



Gefördert durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaates Sachsen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Im Mai 2019 startete das Projekt E. F. A. Es ist ein weiteres Serious Game, das von der TU Dresden zusammen mit der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. und dem Trägerwerk Soziale Dienste AG entwickelt wird. Die Förderung dieses Projektes läuft über die Sächsische Aufbaubank (SAB) im Rahmen der Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr unter der Zielstellung, Modell- und Transfervorhaben zur Einführung digitalgestützter Lernwerkzeuge für die berufliche Aus- und Weiterbildung zu entwickeln. Das geplante Lernspiel richtet sich vornehmlich an sächsische Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU) im sozialen Dienstleistungssektor mit alternativ bedarfsorientierter, betriebsärztlicher und sicherheitstechnischer Betreuung, d. h. an Betriebe, in denen die Arbeitgeberin bzw. der Arbeitgeber selbst die Aufgaben zur Umsetzung der Arbeitsschutzbestimmungen übernimmt. Ziel des digitalen adaptiven Lernspiels ist es, den Beschäftigten und Arbeitsschutzbeauftragten Wissen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie seiner optimalen Umsetzung nahezubringen. Es soll die Umsetzung einer vollumfänglichen und rechtssicheren Gefährdungsbeurteilung vermittelt werden. Weiterhin werden Maßnahmen zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen in dem sozialen Dienstleistungssektor bzw. der Pflege aufgezeigt, die der Spieler auf seine Einrichtung übertragen kann. Begleitend zum digitalen Lernspiel soll ein Rahmenkonzept in Form einer Schulung entwickelt werden, wie sich der verbesserte Prozess zur Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in dem sozialen



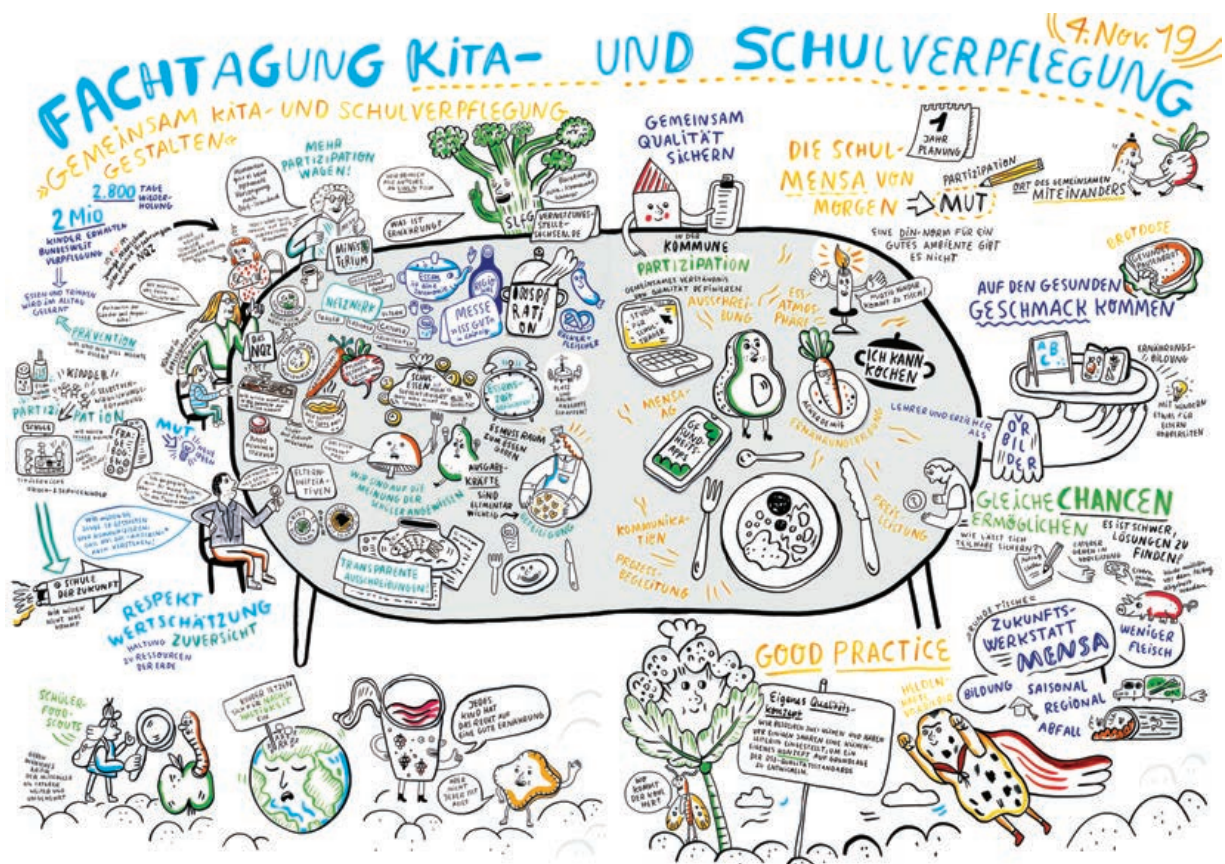
Prototyp in Lego

©Medienzentrum TU Dresden

Dienstleistungssektor und den Pflegebetrieben implementieren lässt.

Der Spielende begibt sich im Lernspiel in die Rolle einer Expertin bzw. eines Experten für Arbeitsschutz (E. F. A.). Aufgabe ist es, im undurchsichtigen Verpflichtungsdschungel verschiedene „Missionen“ zu bewältigen. Dies sind getarnte Aufgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, welche auf die verantwortliche Führungskraft zukommen. Der Spielende bewegt sich dabei zwischen relevanten Akteurinnen und Akteuren und lernt, wie eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen ist. Auf spielerische Art werden die gesetzlichen Anforderungen sowie geeignete Wege für die Umsetzung der Anforderungen in der Praxis vermittelt. Gleichzeitig ermöglicht das Format ein flexibles, zeit- und ortsunabhängiges Lernen. Dadurch ist es mehr Beschäftigten möglich, an den Weiterbildungen teilzunehmen. Das Medium Spiel erhöht die Motivation der Lernenden. Diese nehmen eine aktive Rolle im Lernprozess ein. Zudem erlaubt das Lernspiel die Integration des Lernens in den Arbeitsalltag.

Seit dem Projektstart kann E. F. A. neben einer Projektwebseite auch einen Twitteraccount nachweisen, um zielgruppenspezifisch Probanden und andere Akteure des Arbeits- und Gesundheitsschutzes über den Entwicklungsstand des Projektes zu informieren. Außerdem wurden Flyer für das Projekt erstellt. Des Weiteren wurden bereits erste Gespräche mit Trägern von Wohlfahrtsverbänden geführt, die Probanden zur Erprobung des digitalen Lernspiels zur Verfügung stellen könnten. Pünktlich zum Ende des Jahres 2019 wurde der Papierprototyp fertiggestellt, den die ersten Probanden ab 2020 ausprobieren können.



Graphic Recording

©Julia Kluge im Auftrag der SLfG

2 VERNETZUNGSSTELLE KITA- UND SCHULVERPFLEGUNG

Bereits seit August 2008 setzt sich die Vernetzungsstelle für eine gesundheitsfördernde Verpflegung in Kitas und Schulen ein und bietet Akteuren auf allen Ebenen mit einem breitgefächerten Informations- und Beratungsangebot Unterstützung an. Dabei befördert sie das sachsenweite Netzwerk für Kita- und Schulverpflegung. Grundlage für die Arbeit der Vernetzungsstelle sind die DGE-Qualitätsstandards für die Kita- und Schulverpflegung als Orientierungshilfe für Caterer, Schulen und Kitas, Kommunen und freie Träger.

In Kooperation mit:



2019 begleitete die Vernetzungsstelle die Städte Riesa und Radebeul im Rahmen des Modellprojekts zur Qualitätssicherung in der Kita- und Schulverpflegung. Das Modellprojekt wurde durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

2.1 HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2019

- **Modellprojekt zur Kommunikation und Qualitätssicherung:** Bereits in der ersten Förderphase des Modellprojekts (2017/18) begleitete die Vernetzungsstelle die Stadt Riesa bei der Verbesserung und Sicherung der Qualität in der Kita- und Schulverpflegung. Dabei wurde der Austausch zwischen den Akteuren und Entscheidern gestärkt sowie Verpflegungsausschüsse in den Kitas und Schulen beim Einsatz geeigneter Instrumente (z. B. zur Speisenplananalyse, für Schülerbefragungen, Erstellung von Leistungsverzeichnissen) unterstützt. Mit Beginn der zweiten Förderphase (2019/20) machte sich neben Riesa auch die Stadt Radebeul mit ihren Kitas auf den Weg. Verpflegungsstandems wurden eingerichtet, die Sensorik geschult und das Wissen zur Qualität der Verpflegung vertieft.
- **Tag der Schulverpflegung:** In mehreren sächsischen Grundschulen führte die Vernetzungsstelle Sachsen ab dem 23. September 2019, dem bundesweiten Tag der Schulverpflegung, den „Gesunden Pausensnack“ durch. In der praxisnahen Unterrichtseinheit lernten Kinder, warum die Zwischenverpflegung wichtig ist, um im Schulalltag fit zu bleiben, was einen gesunden Pausensnack ausmacht und wie verschiedene Milch-, Obst- und Gemüseprodukte zu schmackhaften Snacks zusammengestellt werden.



Eröffnung der 4. Fachtagung durch Dr. Deliane Träber, Prokuristin der Leipziger Messe, und Stephan Koesling, Geschäftsführer der SLfG ©André Wirsig im Auftrag der SLfG

- **Fachtagung Kita- und Schulverpflegung 2019:** Am 4. November 2019 kamen Schul- und Kitaleitungen, pädagogisches Fachpersonal, Speisenanbieter, Eltern- und Schülervertretungen, Verantwortliche in Kommunen und bei freien Trägern zusammen. Unter dem Motto „Gemeinsam Kita- und Schulverpflegung gestalten!“ bot

die Fachtagung im Rahmen der Iss gut! Fachmesse für Gastgewerbe und Ernährungshandwerk in Leipzig rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Plenum, in Foren und im Rahmen einer begleitenden Ausstellung Informationen, gelungene Praxisbeispiele und Raum zum Erfahrungsaustausch.

- **Plattform für Good Practice:** Mit der Fachtagung hat auch der Aufbau einer geplanten Plattform für Praxisbeispiele in der Kita- und Schulverpflegung begonnen. Die Vernetzungsstelle wird künftig auf ihrer Website www.vernetzungsstelle-sachsen.de/netzwerk/praxisbeispiele Einrichtungen präsentieren, die in den Bereichen Ernährung und Verpflegung bereits gut funktionierende Konzepte und Umsetzungsmöglichkeiten gefunden haben.
- **Personelle Veränderungen:** Seit Herbst 2019 wird das Landesprojekt durch die neue Koordinatorin Sylvia Leitner und das Bundesprojekt durch die Projektassistentin Friederike Hoffmann bestärkt.

Kurzer Ausblick 2020

Auch im kommenden Jahr werden die alten und neuen Angebote zur Unterstützung einer gelingenden und gesundheitsfördernden Verpflegung in Kitas und Schulen fortgeführt. Der Fokus richtet sich auf drei Schwerpunkte:

- die Ansprache und fachliche Unterstützung von Kita- und Schulträgern, um die Einbindung von Qualitätskriterien und den Aufbau von Kommunikationsstrukturen weiter zu befördern
- den Aufbau einer Plattform mit Beispielen aus der Praxis, um Kitas, Schulen und Trägern eine weitere Möglichkeit zu geben, von Erfahrungen zu lernen
- ein Angebot verschiedener Gesprächsrunden mit Trägern, Speisenanbietern und Fachleuten, um Lösungsansätze zur Verbesserung der Verpflegungssituation in Sachsens Kitas und Schulen weiterzuentwickeln.

Im Rahmen des Bundesprojekts zur Qualitätssicherung in Modellkommunen steht neben der fortlaufenden Begleitung der Städte Riesa und Radebeul Folgendes auf der Agenda für das Jahr 2020:

- die erstellten Qualitätssicherungsinstrumente sollen nach erfolgter Testphase auf einer neuen Website zur Verfügung gestellt werden
- ein Online-Tool soll Einrichtungen das Erstellen von Fragebögen zur Zufriedenheit erleichtern
- Handlungsempfehlungen mit den Erfahrungen aus den Modellkommunen in Sachsen und Thüringen sollen Kita- und Schulträgern eine praktische Hilfe in Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsprozessen geben.

2.2 INFORMATIONSDIENSTE/MEDIEN

Auf der Website www.vernetzungsstelle-sachsen.de wurden 2019 Fachinformationen sowie Projektaktivitäten rund um eine gelingende Kita- und Schulverpflegung präsentiert und regelmäßig aktualisiert. Hier standen außerdem Terminhinweise zu Veranstaltungen sowie nutzbare Medien, Instrumente und Links zur Verfügung. Die Speisenanbieterdatenbank auf der Website wurde 2019 kontinuierlich erweitert.

Im November 2019 wurde ein neuer Projektflyer konzipiert und mit einer Auflage von 1.000 Stück produziert.



Neuer Projektflyer

©Oksana Kuzmina

Der aktuelle Flyer lehnt sich grafisch an das neue, frische SLfG-Layout an. Er informiert kurz und knapp über die wesentlichen Aufgaben, Tätigkeiten und Angebote der Vernetzungsstelle und kann auf der Website heruntergeladen werden.

Der Newsletter der Vernetzungsstelle bietet Interessierten kurz und bündig Informationen über Aktuelles aus dem Projekt sowie zahlreiche Anregungen für eine gelingende Verpflegung in Kitas und Schulen. Im Mailverteiler befanden sich im Berichtsjahr ca. 260 Abonnenten. Eine Newsletter-Anmeldung erfolgt komfortabel über <http://www.vernetzungsstelle-sachsen.de/presse/newsletter>.

2019 wurden vier Newsletter mit folgenden Erscheinungsterminen verschickt:

- 16.04.2019: 1. Ausgabe
- 27.06.2019: 2. Ausgabe
- 08.10.2019: 3. Ausgabe
- 16.12.2019: 4. Ausgabe

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Vernetzungsstelle gab 2019 regelmäßig Presseinformationen heraus, z. B. zur 4. Fachtagung Kita- und Schulverpflegung. Sie konnte verschiedene Artikel in Print- und Onlinemedien (Dresdner Neueste Nachrichten, www.ernaehrungsrat-dresden.de, www.kita-bildungsserver.de) veröffentlichen. Leipzig Fernsehen berichtete ebenfalls von der 4. Fachtagung.



Infostand zur 4. Fachtagung

©André Wirsig im Auftrag der SLfG



Impression vom Fachtag

©SLfG

3 FACH- UND KOORDINIERUNGSSTELLE SUCHTPRÄVENTION SACHSEN



Lebenskompetenzförderung |
Universelle Suchtprävention

Die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen versteht sich als Kompetenzzentrum für die Themen der Lebenskompetenzförderung und der Suchtprävention. Die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG) ist Träger und Ausrichter des Fachstellenbereichs für die universell ausgerichteten Konzepte und Programme der Lebenskompetenzförderung in Kita und Schule. Träger und Ausrichter der suchtmittelspezifischen Suchtprävention ist die Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V. (SLS).

Im Berichtszeitraum wurden die Planung und Umsetzung von Programmen, Fortbildungen oder Veranstaltungen im Themenbereich der Lebenskompetenzförderung und uni-

versellen Suchtprävention entsprechend koordiniert und terminiert.

Relevant für die Auswahl und Durchführung des konkreten Angebots in den Regionen waren die stattgefundenen Arbeitsgespräche mit den Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung (RAG) und den Sucht- und Psychiatriekoordinatoren bzw. den Arbeitskreisen Suchtprävention der sächsischen Landkreise und kreisfreien Städte.

Um die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit und zwischen den regionalen Partnern und kommunalen Ansprechpartner*innen für die Themenbereiche Sucht und Lebenskompetenzförderung zu verstärken, fand die erste landesweite Arbeitsberatung mit den Psychiatriekoordinator*innen, den Suchtbeauftragten, den Suchtkoordinator*innen und den Ansprechpartner*innen für Gesundheitsförderung aus allen sächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten am 6. Juni 2019 in Dresden statt. Die Zusammenarbeit des Gremiums wird im Rahmen zweier jährlich stattfindender Beratungen kontinuierlich fortgeführt.

Die Angebote der Lebenskompetenzförderung im Land sind auf der Homepage der Fachstelle (www.suchtpraevention-sachsen.de) strukturiert beschrieben und mit den Kommunen kommuniziert. Hervorzuhebende und stark wirkende Lebenskompetenzprogramme in Sachsen sind weiterhin:

FREUNDE



FREUNDE hat sich 2019 ein weiteres Mal als ein praxistaugliches und gewinnbringendes Programm für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen erwiesen. In neun Basisseminaren wurden 110 Erzieherinnen und Erzieher, unter Leitung der sachsenweiten Trainerinnen und Trainer, mit dem ressourcenorientierten Ansatz des Programms in zweitägigen Basisseminaren fortgebildet. Die Fortbildungen wurden wahlweise als Inhouse-Fortbildung für das gesamte Kita-Team oder landkreisweit angeboten. Die Vernetzung der FREUNDE-Trainer*innen, der landes- und bundesweite Fachaustausch und die Steuerung regionaler Fortbildungen zur Qualitätssicherung wurden durch die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention fortgeführt. Um den Programmtransfer zu verstärken und die regionale Verankerung zu optimieren, wurden unter Mitwirkung der bundesweiten Programmleitung Aktion Jugendschutz Bayern e. V. 13 weitere FREUNDE-Trainerinnen qualifiziert.

Im Oktober 2019 wurde das Evangelische Kinderhaus „Arche“ in Rothenburg mit einer FREUNDE-Tafel als Wertschätzung ihrer pädagogischen Arbeit mit dem Programm gewürdigt.

Eigenständig werden

Eigenständig 
werden

„Eigenständig werden“ ist ein Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern für die Klassenstufen 1 bis 6. Das Programm wird bundesweit durch das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) koordiniert und durch die Deutsche Krebshilfe und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gefördert. 2019 wurde das Team

der Fachstelle zu „Eigenständig werden“-Multiplikatorinnen durch die bundesweite Programmleitung qualifiziert. Mit der grundlegenden Programmüberarbeitung wurde „Jolli“ als Identifikationsfigur entwickelt und bietet eine kindgerechte Möglichkeit, den Ausdruck und die Wahrnehmung von Gefühlen sowie das Miteinander-Reden spielerisch zu stärken und zu verbessern. In Annaberg-Buchholz wurde eine erste „Eigenständig werden“-Schulung mit 8 Pädagog*innen durchgeführt. Jolli hat nun ein erstes Zuhause in Annaberg-Buchholz gefunden. Für 2020 sind weitere Fortbildungen (12 Stunden) für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte terminiert. Im Rahmen der Fortbildungen werden die „Eigenständig werden“-Ordner kostenfrei ausgereicht.

IPSY

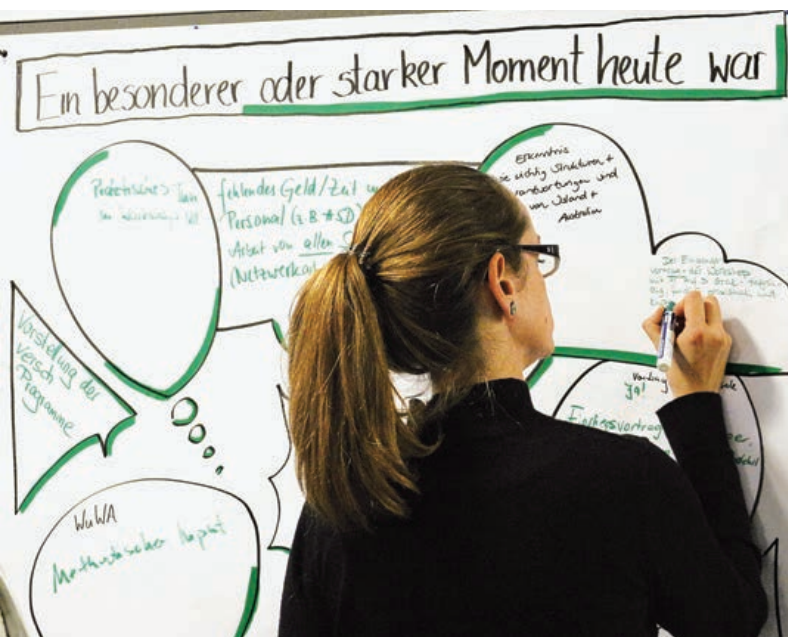


IPSY ist ein schulbasiertes Lebenskompetenzprogramm für die Klassenstufen 5 bis 7 der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Der Name setzt sich zusammen aus Information + Psychosoziale Kompetenz = Schutz. Das Programm ist universell und primärpräventiv angelegt. IPSY hat zum Ziel, den Beginn von Substanzkonsum hinauszuzögern und den Substanzgebrauch (-missbrauch) zu verhindern bzw. zu vermindern. IPSY will eine positive Entwicklung im Jugendalter fördern. Das Vermittlertraining befähigt Lehrkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter, das Programm mithilfe des Manuals selbstständig mit der gesamten Klasse durchzuführen. Das Manual wird im Zuge des Trainings ausgereicht.

Die Fachstelle unterstützte die Programmpartner aus Jena dabei, Kooperationen in Sachsen anzuknüpfen bzw. auszubauen. 2019 fanden sechs Lehrkraftschulungen in Sachsen mit insgesamt 126 Teilnehmenden statt, davon zwei in den Räumlichkeiten der SLfG in Organisation der Fach- und Koordinierungsstelle.

Erfolgreiche Premiere: Fachtag „Lebenskompetenzen im Gepäck – Universelle Suchtprävention in Kita und Schule“

Der Fachtag zum Thema „Lebenskompetenzen im Gepäck – Universelle Suchtprävention in Kita und Schule“ fand am 27. November 2019 in der Sächsischen Aufbau-bank in Dresden statt. Die Fachtagung bot rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen fachlichen Input, Informationen, Praxisbeispiele und Raum zum Erfahrungs-



Ein besonderer oder starker Moment heute war ... @SLfG

austausch über Angebote und Programme zur Lebenskompetenzförderung. Die Veranstaltung richtete sich an pädagogische Fachkräfte aus Kita und Schule sowie Fachkräfte und Multiplikatoren der Suchtprävention sowie Gesundheitsförderung in Landkreisen, Kommunen und bei freien Trägern.

Der Eröffnung der Veranstaltung durch Lars Rohwer, Präsident der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V., folgte ein Grußwort von Dr. Claudia Eberhard, Referatsleiterin im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz. Hauptreferentin Prof. Dr. Ulrike Graf (Pädagogische Hochschule Heidelberg) gelang es, in einem lebendigen Vortrag neue inhaltliche Impulse zur Resilienz und Ressourcenorientierung zu setzen. In sieben praxisrelevanten Workshops konnten sich die Teilnehmenden am Vormittag vertiefend zum Thema Lebenskompetenzförderung im Rahmen der Suchtprävention austauschen und Anregungen für die eigene Praxis mitnehmen. Nach der Mittagspause stellte Dr. Henrik Jungaberle (Institut für Präventionsforschung FINDER e. V.) die Konzepte und Ansätze der Lebenskompetenzförderung im europäischen Kontext dar. Danach hatten die Tagungsgäste im Format des Lebenskompetenzpanoramas die Möglichkeit, zielgerichtet die vielfältigen Programme und Angebote in dem Themenfeld der Lebenskompetenzförderung kennenzulernen und zu vertiefen. Die Auswertung wurde in visualisierter Form durchgeführt und ergab ein insgesamt positives Feedback mit der Rückmeldung, dass der „Lebenskompetenz-Rucksack“ der anwesenden Akteure mit Konzepten, Maßnahmen und vielen anregenden Kooperationsgesprächen gefüllt werden konnte.

Stationsspiel Lebenskünstler



Die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen, Bereich Lebenskompetenzförderung | Universelle Suchtprävention, recherchiert stetig nach praxistauglichen Instrumenten, um das Thema Lebenskompetenzförderung in Kita und Schule altersgemäß zu platzieren. Im Zuge dieser Recherche begegnete der Fachstelle das Projekt LEBENSKÜNSTLER, welches vom Schülermultiplikatorenprojekt FREE YOUR MIND (Trägerschaft: Der Kinderschutzbund Ortsverband Leipzig e. V.) konzipiert wurde. Nach vorangegangenen Kooperationsgesprächen zur Ausleihe und Vervielfältigung des Materials fand im Dezember 2019 in Dresden die erste Fortbildung für Pädagoginnen und Pädagogen, welche das Stationsspiel zukünftig in der Praxis nutzen möchten, statt. Schulen sowie Kinder- und Jugendinstitutionen steht das Spiel nunmehr auch in Dresden zur Ausleihe zur Verfügung. LEBENSKÜNSTLER eignet sich für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klassenstufe und trainiert in vier Ateliers spielerisch und interaktiv deren Kommunikations- und Konfliktlösefähigkeiten, Einfühlungsvermögen und Teamfähigkeit.

3.1 GLÜCK SUCHT DICH – EINE MOBILE AUSSTELLUNG ZUR SUCHTPRÄVENTION



Im Frühjahr 2018 wurde die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen über ihre beiden Träger Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. und Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V. seitens des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz beauftragt, ein mobiles Suchtpräventionsprojekt für Sachsen zu konzipieren. Nach Abschluss des europaweiten Ausschreibungsverfahrens und der Vergabe der öffentlichen Aufträge im Frühjahr 2019 erfolgte die intensive Konzeption des Projektes durch die Fachstelle mit einem interdisziplinär aufgestellten Projektteam. Bunt, anziehend, modern, beweglich,

regional, innovativ, interaktiv – das sind die Schlagwörter, die als Inspiration während der Projektentstehung dienten. Das Ergebnis ist „GLÜCK SUCHT DICH. Eine mobile Ausstellung zur Suchtprävention“: Ein kreativ umgebauter und ausgestalteter Bus mit einer interaktiven Ausstellungsfläche auf zwei Ebenen.



Der GLÜCK-SUCHT-DICH-Bus

@SLFG

An acht Stationen haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich in Teams mit den Themen GLÜCK und SUCHT spielerisch auseinanderzusetzen. Vier Stationen bearbeiten die Themen Glück, Positive Psychologie, Lebenskompetenzförderung und Identitätsbildung; vier weitere Stationen widmen sich den Themen Suchtmittelkonsum, Förderung der Risikokompetenz, Sensibilisierung auf Gefährdungspotenziale und Reflexion des Konsumverhaltens.



Die obere Ebene im Bus

@Kraussreinhart

Zur Unterstützung bei der Verwirklichung des Projektes gründete die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen einen Fachbeirat bestehend aus Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachrichtungen aus

Wissenschaft und Praxis. Die erste Tagung fand am 8. April 2019 statt. Seither präsentiert die Fachstelle in regelmäßigen Abständen Zwischenergebnisse der Projektentwicklung und bezieht fachliche Hinweise und Erfahrungswerte der Mitglieder in die stetige Umsetzung von „GLÜCK SUCHT DICH“ ein.

Um ein Angebot zur Förderung der Risiko- und Lebenskompetenzen für eine möglichst breite Altersgruppe im Setting Schule und Jugendfreizeit zu schaffen, wurde das mobile Suchtpräventionsprojekt für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahre konzipiert. Dafür war es notwendig, die Stationen der Ausstellung in teilweise zwei Niveaustufen zu entwickeln, um eine altersgerechte und zielgruppenorientierte Vermittlung der Inhalte zu garantieren. Entstanden ist dabei ein Ausstellungskonzept, das Suchtprävention auf moderne Art vermittelt und zum Lernen, Mitmachen und Weiterdenken einlädt. Auf spielerische Weise wird in der Ausstellung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Suchtmitteln und süchtig machenden Verhaltensweisen ermutigt und das Reflektieren der eigenen Stärken und Ressourcen angeregt. „GLÜCK SUCHT DICH“ setzt damit neue Impulse für die Suchtprävention in Sachsen.

Durch die mobile Lösung des Projektes in Form eines Busses können alle sächsischen Landkreise und kreisfreien Städte und besonders die ländlichen Regionen erreicht werden. Themenspezifische Zusatzangebote aus den Bereichen suchtmittelspezifische Suchtprävention und Lebenskompetenzförderung vertiefen die Ausstellung und bilden einen am regionalen Bedarf orientierten Einsatz. Durch die Verzahnung von „GLÜCK SUCHT DICH“ mit bereits vorhandenen Projekten wird so die Nachhaltigkeit der mobilen Ausstellung garantiert.



Die untere Ebene im Bus

@Kraussreinhart



Kick-off-Veranstaltung

©Kraussreinhardt



Station „Glückswissen“

©Kraussreinhardt

Am 21. Juni 2019 fand im Rahmen der landesweiten Arbeitsberatung „Kommunale Suchtprävention und Lebenskompetenzförderung“ der symbolische Projektauftritt von „GLÜCK SUCHT DICH“ statt. Weniger als sechs Monate später wurde das herausfordernde Projekt am 12. Dezember 2019 bei der Kick-off-Veranstaltung auf dem Schulcampus Tolkewitz in Dresden feierlich eröffnet. Staatsministerin Barbara Klepsch betonte in ihrem Grußwort die Einzigartigkeit dieses mobilen Projektes unter Leitung der Fachstelle. Im Beisein aller Projektakteure, der Vertreter der Politik, des interessierten Fachpublikums sowie der Presse wurde der Bus geöffnet. Bereits an diesem Tag hatten auch Schulklassen des Gymnasiums Dreikönigschule und der 32. Oberschule Dresden die Möglichkeit, die mobile Aus-

stellung zu besuchen. Sowohl das Ausstellungsdesign des gesamten Busses als auch die Ausstellungsdidaktik der acht Stationen sorgte für Staunen und Begeisterung seitens der Schülerschaft.

Durch das kontinuierliche Publizieren des Projektes auf Veranstaltungen und im Print- und Onlinebereich mittels Flyer, redaktionellen Beiträgen auf Websites sowie Merchandising-Artikel ist die Nachfrage nach dem Projekt sehr hoch. Bereits zu Beginn 2020 ist die Buchungsauslastung durch alle Regionen Sachsens bis zum Ende des bewilligten Förderzeitraumes im Dezember 2020 gesichert. In der Presse- und Medienlandschaft ist „GLÜCK SUCHT DICH“ ein beliebtes und daher regelmäßig platziertes Thema und es kann eine bundesweite Resonanz verzeichnet werden. Für 2020 gilt es, „GLÜCK SUCHT DICH“ gemeinsam mit den regional geförderten Projektpartnern in den Kommunen Sachsens zu implementieren und durch vertiefende Angebote zu verstetigen.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

3.2 WETTBEWERB „BE SMART – DON'T START“



Die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen ist seit 2018 unter dem Dach der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG) für die Organisation, Koordinierung und Umsetzung des Projektes in Sachsen zuständig. Mit bundesweit 7.112 Klassen startete „Be Smart – Don't Start“ im Schuljahr 2018/2019 am 19. November 2018 in den 22. bundesweiten Wettbewerb. Der Wettbewerb für rauchfreie Schulklassen möchte Schülerinnen und Schülern einen Anreiz geben, nicht mit dem Rauchen anzufangen und richtet sich daher besonders an Klassen, in denen noch nicht oder nur verein-

zelt geraucht wird. Die Beteiligung in Sachsen 2018/19 war mit 250 angemeldeten Klassen erneut sehr hoch. Dabei erreichten 206 Klassen bei termingerechter Rückmeldung das Ziel, ein halbes Jahr rauchfrei zu sein. Dies entspricht einer Durchhaltequote von 82,4 % bei einem bundesweiten Durchschnitt von 82,0 %.

Neben dem bundesweiten Wettbewerb lobt die Fachstelle einen parallel initiierten Kreativwettbewerb aus. Dabei sind alle beteiligten Klassen aus Sachsen aufgerufen, sich mit dem Thema Nichtrauchen in Form eines Kreativbeitrags auseinanderzusetzen. Über Flyer und den Blog, deren Kreation und Redaktion von der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen selbst übernommen wird, erfolgt die Bewerbung des Wettbewerbs zudem über Pressemitteilungen im Print- und Onlinebereich.

2019 beteiligten sich 53 Klassen am Kreativwettbewerb und reichten ihre Beiträge in Form von Collagen, Songs, Umfragen und Filmen bei der SLfG ein. Dies entspricht der höchsten Einsendungsquote seit Auslobung des Wettbewerbs.

Den Höhepunkt bildete die Abschlussveranstaltung am 6. Juni 2019 mit 200 Gästen im Deutschen Hygiene-Museum Dresden, bei der alle Einsendungen ausgestellt und die Klassen prämiert wurden. Neben gestaffelten Geldpreisen befanden sich Freikarten für ein Spiel der Volleyball Damen des DSC 1898 Dresden e. V. sowie durch die Fachstelle eigens gestaltete und produzierte Baumwolltaschen. Ein weiteres Mal konnte eine jugendgemäße Veranstaltung realisiert werden, die bei den Schülerinnen und Schülern für eine großartige Stimmung sorgte.

Auch im Schuljahr 2019/20 haben sich zahlreiche Klassen für den Wettbewerb angemeldet, um das Nichtraucher-Verhalten in den Klassen zu stärken.



Nadine Lange und Anne Kretschmar eröffneten die Abschlussveranstaltung ©Kraussreinhardt

Bundesweit nehmen 6.920 Klassen am Wettbewerb teil, davon 254 aus Sachsen. Der parallel initiierte Kreativwettbewerb ist weiter fester Bestandteil der Koordinierung.



Unter dem Dach der „Landesrahmenvereinbarung für den Freistaat Sachsen gemäß § 20f SGB V zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention“ wird Be Smart – Don’t Start durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus und die Gesetzlichen Krankenkassen gefördert.



Die Kommunalen Gesundheitsförderer bei der RAG-Sitzung

©SLfG

4 REGIONALE UND KOMMUNALE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

4.1 ARBEITSBERATUNGEN MIT VERTRETERN DES ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSDIENSTES UND DER REGIONALEN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Im Jahr 2019 fanden drei Arbeitsberatungen mit den Vertretern der Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung (RAG) und der Gesundheitsämter statt. Des Weiteren nahmen die Kommunalen Gesundheitsförderer Anfang November 2019 an einer Fortbildungsveranstaltung zur Netzwerkarbeit in der kommunalen Gesundheitsförderung teil (s. Kapitel 5.1).

ARBEITSBERATUNG 16. Januar 2019:

Dresden, Beratungsraum, Könnertstraße 5

Teilnehmerschaft:

Vertreter der Gesundheitsämter, der Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung, weitere Interessenten, insgesamt 17 Teilnehmende

Schwerpunkte:

- Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung
- Informationen zum Förderprogramm GKV-Bündnis für Gesundheit (Peter Voigt und Bianca Stephan, Verband der Ersatzkassen e. V., Landesvertretung Sachsen)
- kollegialer Austausch zu den fachlichen Konzepten der Förderrichtlinie
- Abstimmung der Jahresplanung
- Sonstiges (Vorstellung von aktuellen Anliegen und Terminen in einer PPT-Präsentation)

ARBEITSBERATUNG 8. Mai 2019:

Dresden, Beratungsraum, Könneritzstraße 5

Teilnehmerschaft:

Vertreter der Gesundheitsämter, der Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung, weitere Interessenten, insgesamt 16 Teilnehmende

Schwerpunkte:

- Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung
- Informationen zum Stand des Förderprogrammes des GKV-Bündnisses (Peter Voigt, Verband der Ersatzkassen e. V., Landesvertretung Sachsen)
- kollegialer Austausch zur Umsetzung der fachlichen Konzepte der Förderrichtlinie
- Vorstellung der Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V. zum Schwerpunkt Männergesundheit und gendersensible Gesundheitsförderung
- Neues aus der SLfG
- Sonstiges (Projektidee des LAG Queeres Netzwerk Sachsen e. V. – „Vielfaltsensible Gesundheitsversorgung in der Kommune“)

ARBEITSBERATUNG 5. November 2019:

Dresden, Beratungsraum, Könneritzstraße 5

Teilnehmerschaft:

Vertreter der Gesundheitsämter, der Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung, weitere Interessenten, insgesamt 24 Teilnehmende

Schwerpunkte:

- Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung
- Lebenskompetenzprogramme für die Klassenstufen 1-4:
Klasse2000 (Karina Fuchs, Leitung Regionale Koordination, Verein Programm Klasse2000 e. V.),
Eigenständig werden (Nadine Lange, Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention, SLfG)
- LSBTI-sensible Gesundheitsversorgung in Sachsen – Bedarfe und Zusammenarbeit
(Vera Ohlendorf, LAG Queeres Netzwerk Sachsen e. V.; Silvia Rentzsch, Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland e. V.)
- kollegialer Austausch zum Umsetzungsstand der fachlichen Konzepte der Förderrichtlinie und zum Stand des Förderprogrammes des GKV-Bündnisses
(mit Antje Dribbisch, KGC Sachsen, SLfG; Dr. Reinhild Benterbusch, Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz; Jenny Müller, Programmbüro GKV-Bündnis für Gesundheit in Sachsen)
- Neues aus der SLfG
- Sonstiges



Gesundheitswerkstatt zu Präventiven Hausbesuchen

©SLFG

5 GESUNDHEITLICHE CHANCENGLEICHHEIT

5.1 KOORDINIERUNGSSTELLEN GESUNDHEITLICHE CHANCENGLEICHHEIT



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Das Team der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen (KGC) umfasst derzeit drei Mitarbeiterinnen und befasst sich mit der Kommune als Dachsetting und den Lebenswelten Kita und Schule sowie Gesund im Alter. Zu den Kernaufgaben der KGC gehört die Begleitung und Beratung sowie Sensibilisierung von Akteuren zu Maßnahmen/Strategien in den Lebenswelten zum Thema soziallagenbezogene Gesundheitsförderung und deren Qualitätsentwicklung.

Die KGC Sachsen unterstützten auch 2019 die Prozesse der Landesrahmenvereinbarung Sachsen (LRV) und die entsprechende Strategieentwicklung sowie -umsetzung. Das KGC-Team übernahm u. a. weiterhin die Co-/Leitung der Arbeitsgruppen für die Lebenswelten bzw. Lebensphasen Gesund im Alter, Kita, Kommune und Schule, um den Zielfindungsprozess mit zu koordinieren. Zudem berieten die KGC in Abstimmung mit der Geschäftsstelle LRV potenzielle Antragsteller zu fachlichen Fragen und zu den Förderkriterien.

Weiterführende Informationen zur Arbeit der KGC Sachsen im Kontext der LRV gibt es unter Kapitel 6.1.

Die KGC Sachsen setzten 2019 folgende Aktivitäten um bzw. begleiteten und koordinierten diese (überwiegend finanziert im Rahmen der LRV):

- Beteiligung mit Beiträgen an den drei RAG-Arbeitsberatungen (siehe Kapitel 4.1)
- Durchführung von Beratungsgesprächen lokaler Akteure und kommunaler Gesundheitsförderer der Gesundheitsämter zu kommunalen Strategien bzw. Konzepten
- Durchführung von je einer Good-Practice-Lernwerkstatt im Gesundheitsamt Dresden (30.01.19; im Tandem mit der Landesvereinigung Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.) und im Gesundheitsamt Chemnitz (07.02.19)
- Durchführung bzw. Begleitung von je einer Inhouse-Schulung zu individuellen Bedarfen in Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, 12.02.19), in Werdau (Landkreis Zwickau, 27.03.19) und in Dresden (18.12.19, externer Referent); thematisiert wurden die Bereiche Zielformulierung und effizientes Durchführen von Sitzungen
- Durchführung einer 1,5-tägigen sachsenweiten Fortbildung in Dresden (05./06.11.19) für alle kommunalen Gesundheitsförder*innen der Gesundheitsämter und Koordinator*innen aus weiteren kommunalen Ressorts mit dem Thema „Interdisziplinäre Netzwerkarbeit in der kommunalen Gesundheitsförderung – angemessen kommunizieren und moderieren“ (Koordination/Moderation und Impulsreferat durch KGC, Zusammenarbeit mit der externen Referentin Alexandra Kramm)

Folgende Aktivitäten erfolgten u. a. zur Förderung des fachübergreifenden Austausches und von Kooperationen in regionalen und landesweiten Netzwerken:

- Vorstellung der KGC bei einem Treffen der Pflegekoordinator*innen
- Begleitung und Organisation von Fokusgruppen und einer Gesundheitswerkstatt „Gesund im Alter mit Präventiven Hausbesuchen“ in Leipzig (05/2019)
- Fachlicher Input zum Dialogforum und Ausstellungsbesichtigung „Was heißt schon alt?“ (09/2019) gemeinsam mit Caritasverband für das Dekanat Meißen e. V.
- Fachlicher Input „Gesund aufwachsen für alle?!“ und Moderation der KGC im Rahmen der Fachwerkstätten „Gesundes Aufwachsen stärken“ der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V. (AGJF) am 04.06.19 in Plauen und am 12.12.19 in Bautzen
- Fachlicher Input der KGC im Rahmen des 9. Dresdner Kita-Symposiums zum Qualitätssicherungsverfahren Audit „Gesunde KiTa“ am 29.06.19 in Dresden

Neben der Teilnahme an bundesweiten KGC-Netzwerktreffen und Fachkonferenzen (u. a. Kongress „Armut & Gesundheit 2019“) sowie an einem KGC-Austauschtreffen (mit KGC Thüringen und KGC Rheinland-Pfalz) baute das KGC-Team

2019 seine Kompetenzen und Qualifikationen mittels Schulungen zu „Methoden und Techniken systemischen Arbeitens in komplexen Beziehungsgefügen“ (01./02.04.19), zur Partizipation in der Gesundheitsförderung (26./27.09.19), zu den Good-Practice-Kriterien (19.11.19) und zum methodischen Ansatz der „ChangeWriters“ im Kontext Schule und gesundheitlicher Chancengerechtigkeit aus.

Mit der Einführung eines bundeseinheitlichen Rahmenkonzeptes für die Arbeit der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit und dem folgenden Antrag für den Förderzeitraum 2020-2022 erfolgte eine Schärfung des KGC-Profiles.

Im Folgenden werden Highlight-Veranstaltungen der KGC Sachsen genauer vorgestellt.

Leipzig geht mit gutem Beispiel voran – Gesundheitswerkstatt zu Präventiven Hausbesuchen für ältere Menschen

Im Kontext der kommunalen Gesundheitsförderung für ältere Menschen in Leipzig trafen sich am 13. Mai 2019 Vertreterinnen und Vertreter des Gesundheitsamtes, des Sozialamtes, der Seniorenhilfe, der Altenarbeit und Mitglieder des Seniorenbeirates, die Leipziger Seniorenbeauftragte sowie weitere, relevante Akteure zur Gesundheitswerkstatt „Gesund im Alter mit Präventiven Hausbesuchen“.

Der Präventive Hausbesuch wird modellhaft in zwei Leipziger Stadtbezirken ab 2020 erprobt, wobei die Themenfelder Gesundheit, Wohnen, Pflege und Alltagsaktivitäten im Fokus stehen. Mit vorsorgender Beratung und Vermittlung zielt dieses Angebot grundsätzlich darauf ab, die Autonomie älterer Menschen zu fördern, Stürze zu vermeiden, ihre Selbstpflegekompetenzen zu stärken sowie Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zu thematisieren. Ältere Menschen sollen damit frühzeitig erreicht und informiert werden. Nebenbei liefern Hausbesuche wertvolle Informationen zu Betreuungs- und Alltagsbedarfen, welche wiederum in die kommunale Planung einfließen können.

Um den bisherigen Stand der Planung mit den Expertinnen und Experten der Lebenswelt älterer Menschen zu teilen und fachlich zu erweitern, lud die Steuerungsgruppe gemeinsam mit der KGC „Gesund im Alter“ zu einem intensiven Arbeitstreffen im Leipziger Sozialamt ein. Die Gesundheitswerkstatt bot Einblick in die Umsetzung Präventiver Hausbesuche in Ulm sowie München und lieferte spannende Erkenntnisse einer Interventionsstudie aus Leipzig/Halle. Auch die WOGETRA teilte ihre wichtigen Erfahrungen zu Hausbesuchen mit den Teilnehmenden der Gesund-

heitswerkstatt. Das aufsuchende Angebot wurde insgesamt als eine gute Möglichkeit eingestuft, um einerseits mit einer Art Lotsenfunktion auf vorhandene Angebote und Strukturen der Stadt für Ältere zu verweisen und andererseits auf kommunale Angebotslücken, besonders für benachteiligte Ältere, zu reagieren. Die hohe Relevanz des aufsuchenden Ansatzes war bei den Teilnehmenden deutlich zu spüren.

Im Sinne einer partizipativen Strategie wurden im April 2019 bereits zwei Fokusgruppengespräche mit älteren Menschen in Leipziger Seniorenbüros umgesetzt. Sie kamen zu ihren Anliegen und Vorstellungen bezüglich Präventiver Hausbesuche ins Gespräch und gaben damit elementare Perspektiven aus der Sicht der Zielgruppe wieder, die sowohl bei der Gesundheitswerkstatt präsentiert wurden als auch bei der Erprobung dieses gesundheitsfördernden Konzeptes Beachtung finden werden.



Fokusgruppengespräch

©SLfG

Die Fokusgruppen und die Gesundheitswerkstatt wurden gefördert unter dem Dach der Landesrahmenvereinbarung (LRV) für den Freistaat Sachsen gemäß Paragraph 20f SGB V zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention (PrävG).

Dialogforum und Ausstellungsbesichtigung „Was heißt schon alt?“

Im Rahmen einer regionalen Veranstaltung unter dem Dach der LRV lud am 10. September 2019 der Caritasverband für das Dekanat Meißen e. V. ins Café Courage in Döbeln ein. Bei einem gesunden Frühstück hatten u. a. Pflegebedürftige, pflegende Angehörige, freiwillig in der Seniorenarbeit Engagierte und Auszubildende im Bereich der Altenpflege die Gelegenheit zusammenzukommen und miteinander zum Thema „Altersbilder“ in Dialog zu treten.

Die Wanderausstellung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend „Was heißt schon alt?“ gab Anlass, sich ein differenziertes Bild vom Altern zu machen und eigene Erfahrungen zu teilen. Die KGC „Gesund im Alter“ begleitete die Veranstaltung und sensibilisierte zum Thema Gesundheitsförderung im Alter. Ein reger Austausch entstand, wobei vor allem die Themen Bewegungsförderung, Stärkung von Generationenbeziehungen sowie die zahlreichen Potenziale des Alters in den Blick genommen wurden.

Der Vormittag wurde mit dem Kennenlernen der E-Rikscha des Projektes „Gemeinschaft erfahren“ vom Caritasverband für das Dekanat Meißen e. V. abgerundet, welches die Themen ehrenamtliches Engagement und Mobilität im Alter miteinander verschränkt und auf innovative Weise gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.



Die Teilnehmenden der Fortbildungsveranstaltung im November 2019

©SLfG

Fortbildung „Interdisziplinäre Netzwerkarbeit in der kommunalen Gesundheitsförderung“ – angemessen kommunizieren und moderieren“ in Dresden

An der Fortbildungsveranstaltung vom 5. bis 6. November 2019 nahmen 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus acht Landkreisen und drei kreisfreien Städten im neuen Beratungsraum der SLfG in Dresden teil. Die Fortbildung richtete sich an die Koordinator*innen der Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung (RAG), an die Suchtkoordinator*innen und Pflegekoordinator*innen.



Gruppenarbeit

@SLfG

Silke Heinke, Vorsitzende des Steuerungsgremiums LRV, begrüßte die regionalen Koordinator*innen am ersten Fortbildungstag. Sie bestärkte die Teilnehmenden darin, die hier erlernten Methoden in die praktische Arbeit einzubinden. Unterschiedliche Fachbereiche, Professionen, Organisationen und Institutionen müssen zusammenarbeiten, um Gesundheit effektiv zu fördern. Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit – also Netzwerkarbeit – vor Ort ist eine notwendige und herausfordernde Aufgabe.

Anschließend widmete sich Antje Dribbisch, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit, dem Thema „Interdisziplinäre Netzwerke“ und erläuterte, warum eine ganzheitliche Gesundheitsförderungsstrategie in Kommunen das Engagement und die Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen/Fachdisziplinen erfordert. Darauf aufbauend erarbeitete sie zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelingensfaktoren guter Netzwerkarbeit. Dabei zeigte der aktive Erfahrungsaustausch, dass für die erfolgreiche Zusammenarbeit in Netzwerken vor allem eine verlässliche Koordination, Ver-

trauen und Gleichberechtigung sowie gegenseitiger Nutzen und eine gemeinsame Identität (z. B. durch ein Leitbild) unerlässlich sind.

Den zweiten Fortbildungstag gestaltete Alexandra Kramm von Schulterblick in ihrer kompetenten und eloquenten Art. Sie gab einen Einblick in die Bereiche Kommunikation auf Augenhöhe (Transaktionsanalyse von E. Berne), Sitzungsgestaltung und Umgang mit herausfordernden Teilnehmer*innen und verknüpfte die Theorie mit zahlreichen praxisnahen Übungen.

Abschließend reflektierten die Teilnehmenden, wie vertiefend auf diesen Fortbildungsinhalten im Jahr 2020 aufgebaut werden kann.

5.2 KOOPERATIONSVERBUND GESUNDHEITLICHE CHANCENGLEICHHEIT



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



Der Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit war 2019 geprägt von der Abstimmung des Rahmenkonzepts für die KGC und der bundesweiten Evaluation. Weitere Themen waren die Fortentwicklung der Good-Practice-Kriterien und die Diskussion darüber, diese als Förderkriterien zu verwenden. Die SLfG war in den Gremien des Kooperationsverbundes aktiv an den Entwicklungen beteiligt. Auf Landesebene stand die Qualitätsentwicklung in der Lebenswelt Kita im Vordergrund. Hier beteiligte sich die SLfG an landesweiten Veranstaltungen, z. B. an der 4. Fachtagung „Gemeinsam Kita- und Schulverpflegung gestalten!“ im Rahmen der Iss gut. Hier stellte Silke Meyer im Forum 4 „Gleiche Chancen ermöglichen – Umgang mit Essenssperrungen in der Kita“ Ergebnisse einer sachsenweiten Erhebung sowie Erfahrungen aus dem sächsischen ESF-Programm mit „KINDER STÄRKEN“ vor. Des Weiteren wurden Strategien zum Umgang mit „Essenssperrungen“ mit Vertretern des Kultus- und Sozialministeriums, Caterern und Praxisvertretern aus Kitas diskutiert.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung (v. l. n. r.): Beate Drowatzky, Vorstandsvorsitzende der SLS; Silke Heinke, Vorsitzende des LRV-Steuerungsgremiums; Alf-Rüdiger König, Leiter der Abteilung 5 im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz ©SLfG

6 LANDESRAHMENVEREINBARUNG (LRV) PRÄVENTIONSGESETZ IM FREISTAAT SACHSEN

6.1 GESCHÄFTSSTELLE LANDESRAHMENVEREINBARUNG (LRV) PRÄVENTIONSGESETZ IM FREISTAAT SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Die **Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung** ist seit dem 2. Halbjahr 2016 bei der SLfG eingerichtet. Die Aufgaben umfassten im Jahr 2019 folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Vor- und Nachbereitung der Geschäftsabläufe des Steuerungsgremiums LRV PräVG und der Arbeitsgruppen, insbesondere der AG Strategieumsetzung

- Unterstützung bei der Umsetzung und Modifizierung des LRV-Strategiekonzeptes
- Kontaktstelle für Unterstützer der Landesrahmenvereinbarung
- Servicestelle für Antragsteller, Koordinierung des Antragsverfahrens und Antragsberatung
- Vorbereitung der 3. Sächsischen Fachkonferenz „Prävention und Gesundheitsförderung“
- Öffentlichkeitsarbeit, Informationsmanagement und Dokumentation

Die Geschäftsstelle unterstützte die Vorsitzende des Steuerungsgremiums Silke Heinke (Leiterin des Verbands der Ersatzkassen e. V., Landesvertretung Sachsen) im laufenden Geschäftsbetrieb bei Planungs- und Abstimmungsprozessen zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung. Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen des Steuerungsgremiums LRV am 19. März und 6. November 2019 statt. Die Erstellung von Beschlussvorlagen und Präsentationen, die Protokollführung und die Koordinierung der Umsetzung von Besprechungsergebnissen lagen im Verantwortungsbereich der Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle begleitete die Arbeitsgruppe Strategieumsetzung der LRV und koordinierte in Abstimmung mit

der AG-Leitung die thematischen Schwerpunkte und Arbeitsprozesse. Zudem kooperierte die Geschäftsstelle mit den Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Sachsen und unterstützte die inhaltliche Arbeit in den Arbeitsgruppen Kita, Schule, Gesund im Alter und Kommune.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 18 Arbeitsgruppensitzungen statt.

AG Strategieumsetzung LRV

04.03., 11.06., 08.10.2019

AG Kommune

29.01., 11.07., 23.09., 09.12.2019

AG Kita

09.04., 07.11.2019

AG Schule

13.02., 07.05., 26.08.2019

AG Gesund im Alter

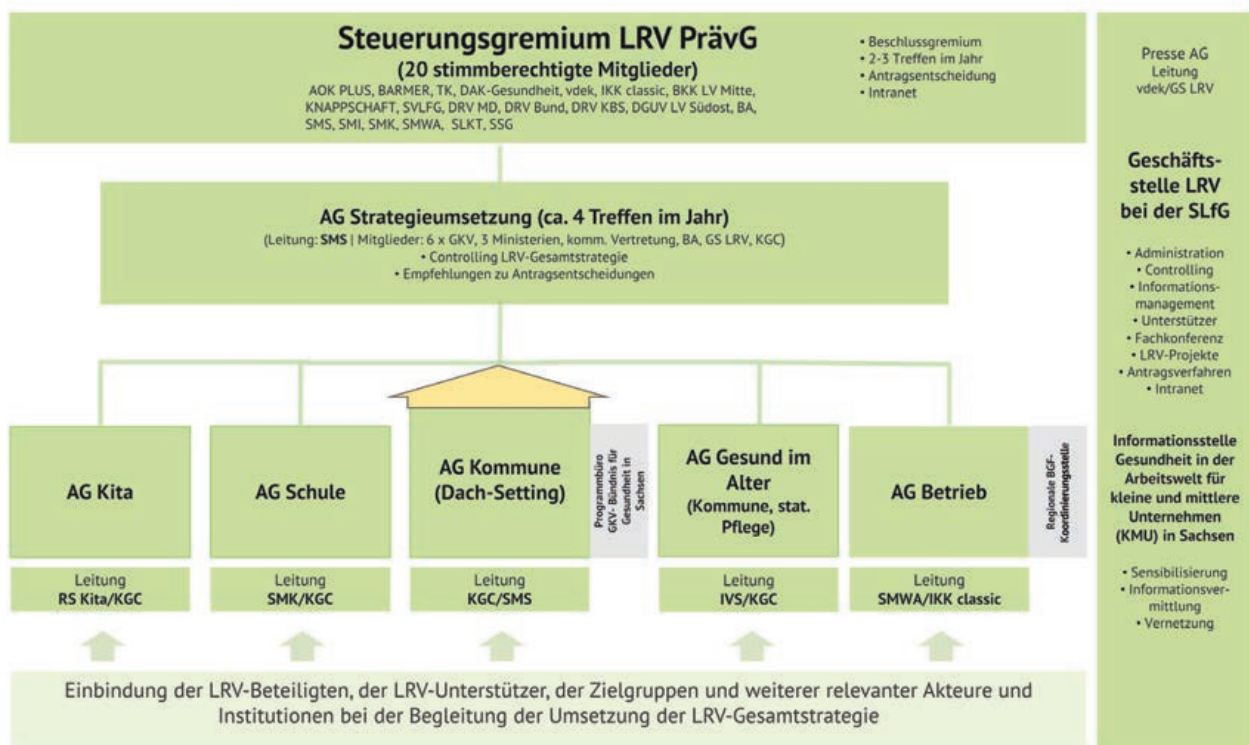
28.03., 12.09.2019

AG Betrieb

31.01., 05.04., 27.06., 02.10.2019

Die Abbildung unten veranschaulicht die Arbeitsstrukturen der LRV Sachsen.

ARBEITSSTRUKTUREN DER LRV SACHSEN



Im September 2019 begannen die konzeptionellen Vorbereitungen für die **3. Sächsische Fachkonferenz „Prävention und Gesundheitsförderung“**, die am 30. Juni 2020 in Dresden stattfindet. Beim Planungstreffen am 12. September 2019 wurden die Ziele und der Programmablauf festgelegt.

2019 bearbeitete die Geschäftsstelle drei Projektanträge und beriet gemeinsam mit den KGC Sachsen in fünf Beratungsgesprächen potenzielle Antragssteller.

Die Geschäftsstelle nahm an der Abschlussveranstaltung von „Be Smart – Don’t Start“ am 6. Juni 2019 in Dresden, an der Dialogveranstaltung der DAK-Gesundheit am 12. Juni 2019 in Dresden und am 9. gemeinsamen Präventionskongress am 2. Dezember 2019 in Berlin teil.

Die Geschäftsstelle unterstützte die **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** des Steuerungsgremiums und pflegte fortlaufend die interne Arbeitsplattform (Intranet). Sie arbeitete hierzu eng mit der Presse AG zusammen. Das von der Presse AG erarbeitete Kommunikationskonzept für die strategische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konnte am 19. März 2019 vom Steuerungsgremium beschlossen werden. Die Presse AG erstellte im Berichtsjahr acht Pressemitteilungen und eine Presseeinladung. Des Weiteren wurden 13 Textbeiträge auf der SLfG-Website www.slfg.de veröffentlicht und der Menüpunkt „Geschäftsstelle LRV“ kontinuierlich aktualisiert. In vier SLfG-Newsletterausgaben erschienen insgesamt acht Beiträge mit LRV-Kontext.

Die Mitglieder des Steuerungsgremiums sprachen sich für die Entwicklung eines Öffentlichkeitsauftritts aus. Die Geschäftsstelle koordinierte zwei Vergabeverfahren und begleitete die beauftragte Kommission bei der Zusammenarbeit mit der Agentur. Seit September 2019 hat das Steuerungsgremium LRV eine neue, moderne Wort-Bild-Marke etabliert: Mit rundem P. SACHSEN-Label und dem Claim PRÄVENTION AUF DEN PUNKT – GEMEINSAM FÜR GESUNDHEIT setzt das Gremium nun seine Arbeit für die Umsetzung des Präventionsgesetzes fort. Parallel begann der Prozess der Entwicklung einer Website, welche ab 2020 über die Aktivitäten des Gremiums in den Lebenswelten informiert.



Das **Steuerungsgremium LRV PräVg** hat am 6. November 2019 die Fortführung des gemeinsamen Strategiekonzeptes zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung in Sachsen für die Laufzeit von 2020 bis 2022 beschlossen. Das Konzept bietet unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Chancengleichheit einen langfristigen Handlungsrahmen für den Aufbau landesweiter Strukturen nach dem Setting-Ansatz (Lebenswelten). Danach werden die Verantwortlichen vor Ort qualifiziert, eigenständig Gesundheitspotenziale und -risiken im Setting zu ermitteln und Veränderungsprozesse anzuregen und zu unterstützen. Durch die enge Kooperation mit den KGC Sachsen unter dem Dach der SLfG konnten Synergien der Vernetzung zur Umsetzung der LRV geschaffen werden. Konzeptionelle, koordinierende und moderierende Aufgaben können in intensiver Abstimmung mit den Aufgaben der KGC im Bereich Qualitätsentwicklung gestellt werden.

Die **laufenden Maßnahmen** wie z. B. der bundesweite Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ und die begleitende pädagogische Maßnahme zum EU-Schulprogramm „Klasse2000“ wurden von den LRV-Beteiligten erneut gefördert. Ergänzend startete im April 2019 das gemeinschaftlich (GKV)-finanzierte LRV-Projekt „Trampolin in Sachsen“. Mit dem Präventionsprogramm sollen Kinder suchtkranker Eltern beim gesunden Aufwachsen unterstützt werden. Das Steuerungsgremium LRV vereinbarte mit der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V. (SLS) ein vierjähriges Modellvorhaben. An bis zu fünf Modellstandorten in Sachsen sollen „Trampolin-Kurse“ angeboten werden, ein Teil davon im ländlichen Raum. Die Programmverantwortlichen wollen herausfinden, welche unterschiedlichen Rezepte es braucht, um Kindern die Teilnahme am Präventionsprogramm zu ermöglichen. Dabei werden unter anderem Bring- und Abholdienste sowie Motivationsgespräche mit den Eltern erprobt. Die Geschäftsstelle nahm als Mitglied des Projektbeirates an zwei Sitzungen teil.



@pixabay, jarmoluk

6.2 REGIONALSTELLE FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN DER KITA ZUR VERBESSERUNG GESUNDHEITLICHER CHANCENGLEICHHEIT IM LANDKREIS SÄCHSISCHE SCHWEIZ-OSTERZGEBIRGE

Die Regionalstelle wird gefördert unter dem Dach der Landesrahmenvereinbarung (LRV) für den Freistaat Sachsen gemäß Paragraph 20f SGB V zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention (PrävG). Sie wird durch die Gesetzlichen Krankenkassen mitfinanziert.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Die Regionalstelle für Gesundheitsförderung in der Kita wurde im Oktober 2018 im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit dem Leitziel installiert, die körperliche und seelische Gesundheit sowie die gesundheitliche Chancengleichheit der Kinder im Landkreis zu fördern. Dafür hat sie die Aufgabe, Kindertageseinrichtungen und Träger auf ihrem Weg zu einer gesundheitsfördernden Lebenswelt zu begleiten, beraten, unterstützen und vernetzen.

Die Finanzierung der Regionalstelle wurde bis Juni 2020 verlängert und erfolgt paritätisch unter dem Dach der Landesrahmenvereinbarung und durch den Freistaat Sachsen. Die Regionalstelle ist an der SLaG angebunden und arbeitet über eine Kooperationsvereinbarung eng mit dem Landratsamt Pirna zusammen. Sie fungiert als regionales Angebot für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Im Jahr 2019 lag ein Schwerpunkt auf der landkreisweiten Bekanntmachung und Vernetzung. Dafür stellte sich die Regionalstelle in den regionalen Arbeitskreisen der Kita-Fachberatung für Führungskräfte, in den Kommunen, in der LIGA der freien Wohlfahrtspflege und in den Kreisverbänden der freien Träger vor. Im ständigen Fokus steht der Ausbau der intersektoralen Zusammenarbeit zwischen dem Gesundheitsamt (Amtsärztlicher Dienst, Kinder- und Jugend(zahn-)ärztlicher Dienst, Sozialmedizinischer Dienst), dem Jugendamt (Kita-Fachberatung, Jugendhilfeplanung, Netzwerk Frühe Hilfen) und den regionalen Netzwerken (Regionale Arbeitsgemeinschaften mit der Unterarbeitsgruppe „Starke Familien“, niedergelassene Kinderärzte, Kreissportbund, Elternratssitzungen in Pirna und Dippoldiswalde). Die landesweite Rückbindung der Regionalstelle erfolgte über die Landeskoordination, über die Einbindung in die AG Kita, über die Zusammenarbeit mit den Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC Kita und Kommune) und mit der Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen. Weiterhin fanden datengestützte Beratungsgespräche mit Kitas und Trägern statt. Dabei informierte die Regionalstelle über die Ergebnisse der Schulaufnahmeuntersuchungen 2014/15 bis 2017/18, erhob gemeinsam mit den Einrichtungen Erfahrungen und Bedarfe für Gesundheitsförderung in Kitas und vermittelte bedarfsorientierte Unterstützungsangebote.

Ausblick:

Die Regionalstelle wird aktuell durch das IGES Institut im Auftrag der BZgA evaluiert. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in den Aufbau von zwei neuen Regionalstellen in den Landkreisen Bautzen und Görlitz einfließen, welche voraussichtlich ab Juli 2020 starten sollen.

In Kooperation mit dem Jugend- und Bildungsamt des Landkreises wird eine dreitägige Fachtagung für Kita-Leiterinnen und -leiter zum Schwerpunkt Gesundheit konzipiert. Sie wird vom 31. März bis 2. April 2020 in Zinnwald stattfinden.

6.3 INFORMATIONSTELLE GESUNDHEIT IN DER ARBEITSWELT FÜR KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN (KMU)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



Mit Projektbeginn Anfang 2018 begann der Aufbau der Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Sachsen. Sie dient als Schaltstelle, um sozialversicherungsträgerübergreifende Vorhaben der betrieblichen Gesundheitsförderung für kleine und mittlere Unternehmen im Freistaat zu koordinieren und strukturieren. Im Kontext der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) stehen KMU noch am Anfang. Nur ein geringer Teil der von den Krankenkassen angebotenen betrieblichen Gesundheitsmaßnahmen entfällt bisher auf kleine und mittlere Unternehmen. Die Informationsstelle versteht sich als Lotse, um Unternehmen und Multiplikatoren zum Thema betriebliche Gesundheitsförderung zu informieren und zu sensibilisieren. Sie setzt sich für eine ganzheitliche regionalisierte Ansprache von Unternehmen und eine Entwicklung trägerübergreifender Strukturen zum Thema betriebliche Gesundheitsförderung ein.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Der umfangreichste Aufgabenkomplex der Informationsstelle bestand darin, Maßnahmen im Sinne der Erfüllung der Unterziele der LRV-Strategie anzuregen und umzusetzen. Das 1. Unterziel strebt das abgestimmte und koordinierte Vorgehen in der betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung an. Das 2. Unterziel beinhaltet die Durchführung regionaler Informationsveranstaltungen zu Arbeit und Gesundheit.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt war die **Konzeption, Organisation und Durchführung von vier Informationsveranstaltungen** „Wie gesund ist mein Betrieb? – Gemeinsam für gesunde Arbeit“ in den Landkreisen Görlitz, Zwickau und Mittelsachsen sowie in der Stadt Leipzig. Die Veranstaltungen fanden am 27. August 2019 in Görlitz, am 17. September 2019 in Waldenburg, am 10. Oktober 2019 in Leipzig und am 28. November 2019 in Döbeln statt. Das Veranstaltungsformat wurde 2019 nachhaltig gestärkt.

Die vier Veranstaltungen wurden evaluiert. In Görlitz nahmen 54, in Waldenburg 75, in Leipzig 73 und in Döbeln 54 Personen teil. Nach den Rückmeldungen über die eingesetzten Evaluationsbögen wurde ein positives Feedback erzielt und das 2019 angepasste Veranstaltungsformat gut angenommen. Die Anzahl der Teilnehmenden 2019 konnte im Vergleich zu 2018 gesteigert werden.

Vorträge und Thementische beim Markt der Möglichkeiten zeigten, wer und was die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) auf dem Weg zu einer gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung unterstützt. Benannt wurden konkrete Ansprechpartner und Unterstützungsangebote bei gesundheitlichen Problemen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Regionale Betriebe, überwiegend aus dem Bereich der KMU, stellten sich als Best-Practice-Beispiele vor und gaben den Teilnehmenden Tipps und Tricks auf dem Weg zum gesunden Betrieb.

Die teilnehmenden Betriebe erhielten während der Fachveranstaltungen Anregungen und neue Impulse zur Gesundheitsförderung im Betrieb und zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen. An den Thementischen fanden in großer Zahl qualitative Intensiv-Beratungen statt.

Darüber hinaus wurde das Angebot zum Erfahrungsaustausch zwischen den KMU rege genutzt. Neben kleinen und mittleren Unternehmen sind die Multiplikatoren ebenso eine wichtige Zielgruppe, da diese die Informationen an KMU herantragen können und diese für das Thema sensibilisieren.

Während der Veranstaltungen gab es einen Austausch zwischen Unfallversicherung, Rentenversicherung, Arbeitsschutzverwaltung und Gesetzlichen Krankenkassen (GKV). Die Fachveranstaltungen fördern damit das gemeinsame Verständnis von Prävention in der Lebenswelt Betrieb und die Kenntnisse über Leistungen und Arbeitsweisen der Partner.

Die Informationsstelle begleitete die vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Markt der Möglichkeiten in Leipzig

@SLfG

(SMWA) geleitete **Arbeitsgruppe Betrieb** administrativ und bei der Umsetzung von Maßnahmen. Die Maßnahmen dienen der weiteren Umsetzung von Unterziel 1 und 2 in der Lebenswelt Betrieb. 2019 fanden fünf Arbeitstreffen der AG Betrieb statt. Schwerpunkte dabei waren u. a. die Einbindung und Zusammenarbeit mit den neuen AG-Mitgliedern (IHK Sachsen, Agentur für Arbeit, Sächsische Landesärztekammer, Verband der Werks- und Betriebsärzte e. V.) und die nachhaltige Stärkung des Formates der Fachveranstaltungen. Die AG einigte sich auf weitere Anpassungen hinsichtlich Inhalt und Format, um die Veranstaltungen 2020 noch bedarfsorientierter anzubieten.

Eine weitere gemeinsame Maßnahme der AG Betrieb ist die Neugestaltung der **Broschüre „Gesundheit im Betrieb“**. Zur Aktualisierung der Broschüre führte die Informationsstelle am 25. November 2019 eine Expertenrunde mit Vertretern von SMWA, GKV, DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) und DRV (Deutsche Rentenversicherung) durch. Ziel war die Planung einer nutzerfreundlichen und praxisnahen Ausgestaltung der Broschüre. Die Informationsstelle moderierte den Austausch und gab Input zur konkreten inhaltlichen Ausgestaltung. 2020 soll ein Checkheft veröffentlicht werden, das die Leistungen der GKV, DGUV, DRV, Arbeitsschutzbehörde und weiterer Institutionen zusammenfasst und im ersten Schritt zum internen Gebrauch zur Verfügung steht. Bei Bedarf kann das Medium auf Nachfrage für den externen Gebrauch eingesetzt werden. Die Veröffentlichung findet im Rahmen einer Veranstaltung am 1. Oktober 2020 in Dresden statt.

Weiterhin wurden **öffentlichkeitswirksame Aktivitäten** von der Informationsstelle umgesetzt. Zur Bewerbung der Informationsveranstaltungen wurden angepasste Ankün-

digungen (SAVE-the-DATE-Karten) sowie Programm-Flyer verwendet. Beide Materialien plante und setzte die Informationsstelle eigens um. Für alle Veranstaltungen erstellte die Informationsstelle eine Pressemitteilung, die allen Partnern und lokalen Zeitungen zugestellt wurde. Ergänzend sind alle Informationsveranstaltungen zusammengefasst auf der Facebookseite der SLfG sowie der Homepage der SLfG zu finden. Für die Erstellung eines Imagefilms, der das Format der Veranstaltungen verdeutlicht und als Instrument der zusätzlichen Bewerbung der Veranstaltungsreihe dient, wurde ein professionelles Filmteam beauftragt. Die Informationsstelle plante die Durchführung vor Ort, half bei der inhaltlichen Konzeption und stellte einen O-Ton. Der im Rahmen der Veranstaltung in Leipzig entstandene Kurzfilm wurde durch die Informationsstelle online beworben.

Die Informationsstelle nahm 2019 an **Vernetzungs-, Beratungs- und Weiterbildungsaktivitäten** teil, z. B. Teilnahme am Themenabend „Gesunde Mitarbeiter = Gesundes Unternehmen“ in Dresden (6. März 2019), Betreuung eines Thementisches auf der Veranstaltung „Focus Gesundheit“ im Helios Klinikum Pirna (4. April 2019) ausgerichtet vom BVMW - Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e. V., Teilnahme am Blickpunkt Präventionskultur in Dresden (17. April 2019) und an der Zukunftswerkstatt in Burgstädt (22. Mai 2019), Betreuung des Workshops „Stress-Rekord – Serious Game for Serious Work“ auf dem Gesundheitstag für Pflegekräfte in Plauen (13. Juni 2019), Teilnahme am 9. Dresdner Kita-Symposium (28./29. Juni 2019), Betreuung eines Thementisches bei der Veranstaltung „Boxenstopp Gesundheit“ in der VAMED Klinik Pulsnitz (8. Oktober 2019) vom BVMW, Teilnahme an der BGMpro (18./19. November 2019) in Leipzig sowie an „Gesund bleiben beim Pflegen“ (4. Dezember 2019) in Kooperation von BauA und Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Die Aktivitäten ermöglichen der Informationsstelle, den Bedarf der unterschiedlichen Zielgruppen zu erfassen und Netzwerke zu erweitern.

Die Informationsstelle hat 2019 begonnen, Aktivitäten im Bereich **Gesundheitsförderung für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen** umzusetzen. Sie besuchte vier Kindertageseinrichtungen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und beriet die Leiterinnen zu Fragen des betrieblichen Gesundheitsmanagements und erhielt einen Überblick über die häufigsten Belastungen am Arbeitsplatz. Diese gewonnenen Informationen sollen Bestandteil weiterer Aktivitäten zur Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz im Setting Kindertageseinrichtung sein.

Ausblick

Das abgestimmte und koordinierte Vorgehen in der betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung wird 2020 Jahr fortgeführt. Dafür wird der Vernetzungsprozess zwischen den Sozialversicherungsträgern, der Arbeitsschutzverwaltung und weiteren Institutionen fortgesetzt. Es wird weitere Informationsveranstaltungen zum Thema „Gesunde Beschäftigte – Starke Betriebe“ geben. Geplant ist die Umsetzung in vier weiteren Landkreisen bzw. kreisfreien Städten. Darüber hinaus organisiert die Informationsstelle in den Landkreisen bedarfsorientierte, branchenspezifische Workshops und Inhouse-Schulungen, z. B. zum Thema Staubschutz in Kooperation mit der Kreislandwerkerschaft Görlitz. Die Aktivitäten zur Gesundheitsförderung im Setting Kindertageseinrichtungen werden fortgeführt. Geplant ist die Teilnahme der Informationsstelle an Veranstaltungen mit fachlicher Beratung und die Durchführung von Vorträgen zu betriebsgesundheitlichen Themen.

6.4 INFORMATIONS- UND VERNETZUNGSSTELLE ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION IN STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Die Informations- und Vernetzungsstelle wird gefördert unter dem Dach der Landesrahmenvereinbarung (LRV) für den Freistaat Sachsen gemäß Paragraph 20f SGB V zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention (PrävG). Sie wird durch die Gesetzlichen Krankenkassen mitfinanziert.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Pflegebedürftige besitzen trotz körperlicher, kognitiver oder psychischer Erkrankungen Gesundheitspotenziale, die sich fördern lassen. Im Unterschied zu jüngeren Menschen schaffen sie es nicht mehr, sich selbst um entsprechende Angebote zu sorgen. Sie sind auf Hilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegeeinrichtungen angewiesen. An diesem Punkt setzt die „Informations- und Vernetzungsstelle zur Gesundheitsförderung und Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen“ (Informationsstelle) an, die seit 2018 bei der SLfG angesiedelt ist. Ihr Anliegen ist seit Beginn, den strukturellen Ausbau von Gesundheitsförderung und Prävention in der Lebenswelt „stationäre Pflegeeinrichtung“ zu unterstützen und den Aufbau eines sachsenweiten Netzwerks zu fördern. Dabei hat die Informationsstelle folgende Schwerpunktaufgaben:

- Aufbereitung von Informations- und potenziellen Netzwerkstrukturen
- Durchführung von bedarfsbezogenen Workshops/Werkstätten mit Trägern und Einrichtungen der stationären Pflege
- Beratung, Begleitung und Vernetzung von stationären Pflegeeinrichtungen

Die Informationsstelle unterstützt sachsenweit Pflegeeinrichtungen in ihren Häusern, um strukturelle Voraussetzungen zu schaffen, damit mehr für die Gesundheitsförderung und Prävention der Bewohnerinnen und Bewohner getan werden kann. Für Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege gibt es kaum Vorbilder, sondern zunächst vor allem Leitlinien, aus denen künftige Projekte entwickelt werden sollen. Die Palette der möglichen Ansätze ist breit: Die Informationsstelle berät die Träger der Einrichtungen zu wissenschaftlichen sowie praktischen Erfahrungen aus den Bereichen Ernährung, körperliche Aktivität, psychosoziale Gesundheit, Prävention von Gewalt und Stärkung kognitiver Ressourcen. Darüber hinaus bringt sie die verschiedenen Akteure zusammen, die auf diesem Gebiet aktiv sind.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Der offene, transparente und trägerübergreifende Austausch ist die Grundlage für das Bestehen eines funktionsorientierten, sachsenweiten Netzwerks. Hierzu fungierte die Informationsstelle 2019 als Vermittler und Initiator gleichermaßen und analysierte, im Sinne des Netzwerkmanagements, Schnittstellen zu potenziellen Partnern; vernetzte und sensibilisierte diese untereinander. Der **regionale Transparenz- und Erfahrungsaustausch** im Februar 2019 trug wesentlich hierzu bei. An dieser Kooperationsveranstaltung zum Thema „Was bringt das Präventionsgesetz“, die gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft für



Die Info- und Vernetzungsstelle stellte sich vor

@SLfG

Wohlfahrtspflege organisiert wurde, nahmen fast 30 Einrichtungsführungsinhaberinnen und -haber aus der stationären, teilstationären und ambulanten Pflege teil. Sie konnten analysieren, welche Möglichkeiten das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PrävG) aus dem Jahr 2015 für die stationären Pflegeeinrichtungen bietet. Vertreterinnen und Vertreter der gesetzlichen Krankenkassen aus den Bereichen SGB V (Sozialgesetzbuch) und SGB XI stellten auf der Veranstaltung die gesetzlichen Gegebenheiten vor, welche zur Gesundheitsförderung und Prävention für Pflegebedürftige und für das Personal existieren. So erfuhren die Leistungserbringer, welche Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Präventionsgesetzes in stationärer Pflege wichtig sind. Die Basis liefert dabei der Leitfaden „Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI“. Um den Einrichtungen zu verdeutlichen, welche Möglichkeit der Leitfaden bzw. das Gesetz mit sich bringt, stellte die Informationsstelle praktische Beispiele vor, welche gemeinsam mit den Teilnehmern diskutiert wurden.

Des Weiteren wurden zahlreiche sächsische Pflegeeinrichtungen durch **direkte Beratung und Sensibilisierung** erreicht. Bei den Beratungsgesprächen sind, gemeinsam mit den Einrichtungsleitungen und anderen Akteuren, vielschichtige hausindividuelle Ansätze und Vorgehensweisen zur Gesundheitsförderung und Prävention analysiert worden. Neben dem direkten Zugang zu einzelnen Einrichtungen kam die Beratung der Trägerverbände hinzu. Hierdurch und mit Unterstützung der zuständigen Fachabteilungen gelang der Zugang zu fast allen Einrichtungen der Liga der freien Wohlfahrtsverbände. In Leitungsgruppentreffen, welche die einzelnen Verbände wiederkehrend durchführen, konnte eine große Anzahl von Einrichtungen zur Fördermöglichkeit nach § 5 SGB XI informiert und sen-

sibilisiert werden. Neben dem Zugang zu den Leistungserbringern wurden weitere Strukturen in den Blick genommen. Mitte des Jahres war die Informationsstelle beim Treffen der sächsischen Pflegekoordinatoren eingeladen. Alle Koordinatorinnen und Koordinatoren konnten somit Kenntnis über die Thematik und die Möglichkeiten erlangen, welche aus dem Präventionsgesetz resultieren.

Die Informationsstelle ist neben der thematischen Beratung und Konzeptionierung von zukünftigen Projekten auch direkt in den Arbeitsprozess der Landesrahmenvereinbarung (LRV) eingebunden. Als **Arbeitsgruppenleitung der AG Gesund im Alter** unterstützt sie die Arbeit der Mitglieder in diesem Gremium. Neben der fachlichen Vor- und Nachbereitung der Sitzungen koordiniert die Informationsstelle inhaltliche Anliegen.

Um weiteres Wissen zur Thematik zu sammeln, nahm die Informationsstelle an **bundesweiten Fachtagen, Netzwerktreffen und Arbeitsgruppen** teil. Als Beispiele sind das Treffen des Arbeitskreises Altenhilfe in Leipzig, der Fachtag zur „Hilfe gegen Gewalt in der Pflege“, der Bundeskongress „Gesund und aktiv älter werden“ der BZgA und die Teilnahme am Kongress „Armut und Gesundheit“ zu nennen.

Ausblick 2020

Die Tätigkeit der Informationsstelle wird 2020 fortgeführt, wie die Akteure von „P. SACHSEN – PRÄVENTION AUF DEN PUNKT“, ein Zusammenschluss von Sozialkassen, Landesministerien und kommunalen Gremien, auf ihrer Novembertagung 2019 beschlossen haben. Grundlegendes Ziel ist es, weiterhin Pflegeeinrichtungen zu sensibilisieren und bei der Antragsstellung zu unterstützen sowie zu begleiten. Zudem sollen für die Einrichtungen Angebote geschaffen werden, basierend auf dem Leitfaden „Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen“. Grundlage für das Gelingen der Vorhaben ist das abgestimmte und koordinierte Vorgehen aller Beteiligten. Um eine landesweite Information zur Thematik zu fördern, ist eine Fachtagung im Herbst 2020 geplant. Die AG Gesund im Alter wird 2020 weiterhin durch die Informationsstelle koordiniert und geleitet.



Fachtagung „Für ein faires Miteinander!“ in Berlin

©SLfG

7 GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND MIGRATION

Die Projekte *Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Gewaltprävention* und



Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Gesundheitsinitiative Deutschland



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Auch 2019 konnten die Projekte MiMi – Gewaltprävention und MiMi – Gesundheitsinitiative Deutschland ein erfolgreiches Jahr verzeichnen. Im Mai 2019 wurden sieben Männer zum Thema Gewaltprävention geschult. Somit können nun auch Veranstaltungen zum Thema gewaltpräventives Verhalten bei und unter Männern mit Migrationshintergrund in Englisch, Farsi/Dari, Somali und Russisch absolviert werden. Die Männer stellen einen guten Gegenpart zu den bereits sehr gut geschulten Mediatorinnen dar, die in Sachsen aktiv sind. In den Veranstaltungen der Mediatorinnen geht es neben Informationen zu unterstützenden Einrichtungen, deren Anzahl jährlich wächst, auch um die Stärkung des Selbstbewusstseins und des Empowerments der Migrantinnen. Außerdem wurden im September 2019 zwölf neue Migrantinnen und Migranten zum Thema Gesundheits-

förderung und Capacity Building geschult. Zusätzlich wurde ein Fachtag zur Fortbildung von Fachkräften und eine eintägige Mediatorenschulung angeboten. Zum Ende des Jahres 2019 wurde eine Gruppensupervision zum Thema „Training der interkulturellen Kompetenzen“ angeboten, die mit einem Get-together ausklang.

Die Anzahl der aktiven Migranten hat sich im Jahr 2019 auf 46 geschulte Mediatorinnen und Mediatoren erhöht, die zum Thema Gesundheitsförderung und Gewaltschutz (34 Frauen, 12 Männer) Informationsveranstaltungen halten. Die MiMi-Projekte in Sachsen konnten seit 2016 insgesamt 182 Infoveranstaltungen in Arabisch, Farsi/Dari, Russisch, Spanisch, Englisch, Französisch und Somali verzeichnen. Durch das Engagement der Mediatorinnen und Mediatoren konnten 1.933 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht werden. Einige von den Mediatoren nutzten gemeinsam mit der Projektkoordinatorin Juliane Wilbrecht die Chance und repräsentierten das Bundesland Sachsen auf der offiziellen MiMi-Tagung am 18. Dezember 2019 in Berlin. Viele Mediatorinnen und Mediatoren engagieren sich auch über ihre Infoveranstaltungen hinaus im Bereich Migrationsarbeit und werben zu jeder Gelegenheit für die MiMi-Projekte. Die SLfG unterstützt intensiv bei der Vernetzung der Mediatorinnen und Mediatoren. Wir möchten uns bei allen Trägern und Kooperationspartnern, die sich im Bereich der Migrationsarbeit aktiv einbringen, sowie bei den Mediatorinnen und Mediatoren für die gute Zusammenarbeit bedanken. Das Ethno-Medizinische Zentrum in Hannover ist Gesamtprojekträger der MiMi-Projekte.



Laudator Stephan Koesling mit Frau Dr. Karoline Schubert anlässlich der Carola-Gold-Preisverleihung
©Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., Fotograf André Wagenzik

8 FORUM GESUNDHEITSFÖRDERUNG

8.1 ORGANISATION VON BZW. MITWIRKUNG AN FACHVERANSTALTUNGEN UND KONGRESSEN

Die Geschäftsstelle der SLfG kooperiert mit den Mitgliedern sowie weiteren Institutionen aus dem Gesundheitssektor. Nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick zu den Veranstaltungen, auf denen die Sächsische Landesvereinigung im Jahr 2019 vertreten war (Auswahl).

Sitzung Unterausschuss 2 des Landesjugendhilfeausschusses (LJHA)

Zeit und Ort: 13. Februar 2019 in Dresden
Inputvortrag von Silke Meyer zum Thema „Teilnahme an der Mittagsverpflegung in Kindertageseinrichtungen“

24. Kongress Armut und Gesundheit

Zeit und Ort: 14./15. März 2019 in Berlin
Teilnahme durch Stephan Koesling, Johann Große, Annekathrin Weber und Denis Spatzier
Laudatio von Stephan Koesling für Dr. Karoline Schubert, die den Carola-Gold-Preis für gesundheitliche Chancengleichheit erhielt

Moderation und Durchführung des Thementisches 4 „Landesrahmenvereinbarungen“ (KGC Sachsen)

41. Sitzung im Sächsischen Landtag – Ausschuss für Soziales und Verbraucherschutz, Gleichstellung und Integration

Zeit und Ort: 25. März 2019 in Dresden
Anhörung zum Thema „Aufbau eines Nationalen Diabetes-Registers unterstützen!“ sowie „Gründung eines Sächsischen Diabetes-Beirates initiieren!“
Teilnahme durch Stephan Koesling (Präsentation)

Mitgliederversammlung der BVPG (Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e. V.)

Zeit und Ort: 3. April 2019 in Berlin
Teilnahme durch Stephan Koesling

Arbeitstreffen der BVPG, BZgA und LVG (Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung)

Zeit und Ort: 6./7. Mai 2019 in München
Teilnahme durch Stephan Koesling

Fachwerkstatt „Gesundes Aufwachsen stärken“

Zeit und Ort: 4. Juni 2019 in Plauen
Input von Silke Meyer zum Thema „Gesundheitliche Chancengleichheit“

Festveranstaltung anlässlich des 20. Jubiläums der Landesseniorenvertretung Sachsen e. V.

Zeit und Ort: 14. Juni 2019 in Dresden
Teilnahme durch Stephan Koesling, Ines Borchert und Stephanie Huhn

9. Dresdner Kita-Symposium „Gute, gesunde Kita“

Zeit und Ort: 28./29. Juni 2019 in Dresden
Teilnahme durch Silke Meyer, Dorit Bauer, Grit Kluge, Annekathrin Weber und Eileen Hornbostel
thematische Einführung ins Symposium durch Silke Meyer und Ruth Krauß (IAG)
Forum „Gute Kita: Lebenslagensensibel und bedarfsorientiert?!“ von Dorit Bauer und Grit Kluge

4. Präventionsforum der Nationalen Präventionskonferenz

Zeit und Ort: 13. September 2019 in Berlin
Teilnahme durch Stephan Koesling

Workshop ‚Gesundheitskompetenz in einer Gesellschaft der Vielfalt stärken: Fokus Migration‘

Zeit und Ort: 20. September 2019 in Berlin
Teilnahme durch Stephan Koesling
Mitarbeit am Strategiepapier

Verleihung Sächsischer Selbsthilfepreis der Ersatzkassen 2019

Zeit und Ort: 8. November 2019 in Chemnitz
Teilnahme durch Stephanie Huhn

Arbeitstreffen der BVPG mit den LVG

Zeit und Ort: 11. November 2019 in Berlin
Teilnahme durch Stephan Koesling

9. Gemeinsamer Präventionskongress

Zeit und Ort: 2. Dezember 2019 in Berlin
Thema „Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege“
Teilnahme durch Susann Larraß

Fachwerkstatt „Gesundes Aufwachsen stärken“

Zeit und Ort: 12. Dezember 2019 in Bautzen
Impulsvortrag von Annekathrin Weber (SLfG) zu „Gesund aufwachsen für alle?!“: Einblicke in das Projekt MindMatters

Impulsvortrag von Marisa Böttcher (SLfG) zum mobilen Suchtpräventionsprojekt „GLÜCK SUCHT DICH – Förderung von Risiko- und Lebenskompetenzen von Jugendlichen in Sachsen“

8.2 MITARBEIT IN ARBEITSKREISEN UND GREMIEN

Kontinuierlich fanden Abstimmungen zwischen der SLfG und Vertretern aus folgenden Arbeitskreisen und Gremien statt:

- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (jetzt: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt), Referat 35
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Referat 42
- Runder Tisch „Impfen“
- Steuerungsgremium LRV
- Arbeitsgruppen der Landesrahmenvereinbarung Sachsen: AG Strategieumsetzung LRV, AG Kommune, AG Kita, AG Schule, AG Betrieb, AG Gesund im Alter, Presse AG
- Steuerungskreis Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“
- Beratender Arbeitskreis des Kooperationsverbundes „Gesundheitliche Chancengleichheit“
- AG Kommunale Strategien des Kooperationsverbundes „Gesundheitliche Chancengleichheit“
- Treffen der Vernetzungsstellen Kita- und Schulverpflegung auf Bundesebene
- Landesfachausschuss Suchtprävention
- Landespräventionsrat, AG „Frühkindliche und Schulische Prävention“
- Beirat und Fachjury Kinder-Garten-Wettbewerb
- Kooperation mit Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e. V. (BVPG)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit (BAG-BEK) AG Gesundheit
- Beirat Eltern-Kind-Zentren (EKiZ)
- Beirat „Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen“

9 INFORMATIONSDIENSTE

9.1 UMSETZUNG DES NEUEN CORPORATE DESIGNS

Im Frühjahr 2019 haben wir mit der Weiterentwicklung der SLfG-Printprodukte im neuen Corporate Design begonnen. Es wurden Briefbögen (1. und 2. Seite), Briefumschläge, 1.000 Veranstaltungsmappen und der Jahresbericht 2018 in einer Auflage von 200 Stück produziert.



9.2 HOMEPAGE WWW.SLFG.DE

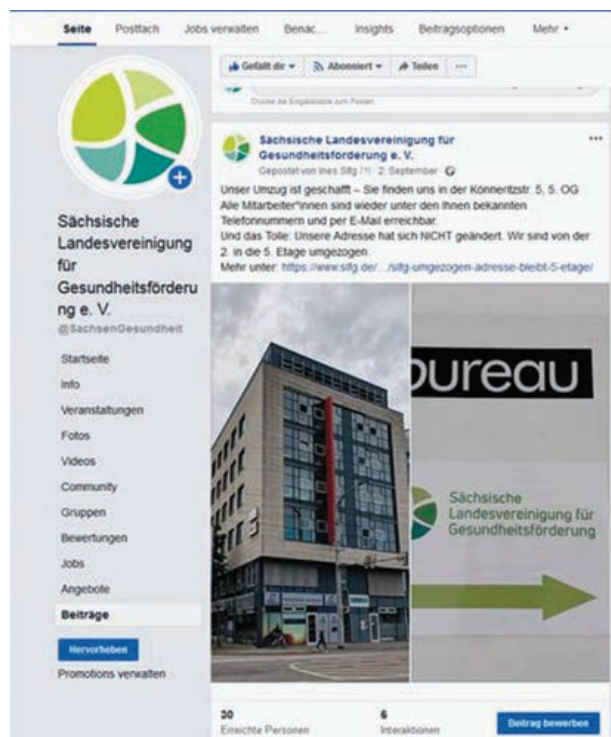
Die Homepage der SLfG hat sich auch im Jahr 2019 als Plattform bewährt und wurde stets weiterentwickelt:

- kontinuierliche Aktualisierung (Erscheinen von News/ Beiträgen, wechselnde Fotos auf Startseite, Fotogalerie, Download-Center etc.)
- Erweiterung der Menüpunkte (z. B. Menüpunkt

„Arbeitsfelder“ um die Seite „Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen“)

- Erweiterung der Projektdatenbank (z. B. E. F. A. – Das Lernspiel zum Arbeits- und Gesundheitsschutz)
- neue Fotos der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Menüpunkt „Über uns/Team“
- Ausbau der Online-Arbeitsplattform für die beteiligten Institutionen der LRV (Intranet LRV)
- monatliche Statistik mit Besucherzahlen, Top-Suchbegriffen etc.

9.3 SOCIAL-MEDIA-AKTIVITÄTEN



Auf unserem Facebook-Account www.facebook.com/SachsenGesundheit haben wir 2019 19 Posts zu folgenden Themen veröffentlicht:

- Ankündigung von Veranstaltungen (z. B. 12. Fachtagung Kinder-Garten)
- Aufruf zur aktiven Teilnahme an Projekten (z. B. Teilnahme an 6. Schatzsuche-Reise)
- Stellenausschreibungen

- Nachlese zu Fachkonferenzen/Veranstaltungen (z. B. 2. Sächsische Fachkonferenz)
- Nachlese zur SLfG-Vereinsarbeit (z. B. Mitgliederversammlung 2019)

9.4 NEWSLETTER

Der Newsletter der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. informiert über alle wichtigen Aktivitäten des Vereins sowie der Gesundheitsförderung in Sachsen und wird per Mail verschickt. Im Mailverteiler sind ca. 1.800 Interessierte. Der Newsletter besteht aus Beiträgen zu den Projekten der SLfG, die wiederum zur Website www.slfg.de verlinkt sind.

2019 wurden vier Newsletter verschickt mit folgenden Erscheinungsterminen:

- 12.04.2019: Frühjahrsausgabe
- 04.07.2019: Sommerausgabe
- 10.10.2019: Herbstausgabe
- 18.12.2019: Winterausgabe

9.5 PRESSEARBEIT

Auch 2019 wurden den Vertretern der Landespressekonferenz, relevanten Journalisten der regionalen und überregionalen Medien sowie den Presseagenturen regelmäßig Pressemitteilungen übermittelt, so z. B. zum mobilen Präventionsprojekt GLÜCK SUCHT DICH, zur 12. Fachtagung „Kinder-Garten“ oder zum 4. Fachtag Kita- und Schulverpflegung.

Die Presseresonanz und Wahrnehmung der SLfG sowie ihrer Projekte in den Medien hat sich 2019 weiter erhöht, wie verschiedene Artikel in Print- und Onlinemedien (z. B. Süddeutsche Zeitung, Mittelrhein Tageblatt, Sächsische Zeitung, Freie Presse, Leipziger Volkszeitung, diverse Amtsblätter, anspiel. – Magazin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Sachsen), Newsletter (z. B. Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz) oder Fernsehbeiträge (z. B. Leipzig Fernsehen, Sachsen Fernsehen) belegen.

Die SLfG präsentiert sich auf eigenen und externen Veranstaltungen sowie Kongressen mit einem Infostand, der Gelegenheit bietet, sich über die Arbeit des Vereins und über die verschiedenen Projekte zu informieren. Damit wird die Außenwahrnehmung der SLfG erhöht.



SLfG-Infostand zur Fachtagung „Kinder-Garten“
©André Wirsig im Auftrag der SLfG



Lars Rohwer (r.), wiedergewählter Präsident, und Stephan Koesling, Geschäftsführer der SLfG

©SLfG

10 VEREINSORGANISATION

10.1 MITGLIEDER DER SLFG

Die SLfG hatte im Jahr 2019 54 Vereinsmitglieder, die im Folgenden aufgelistet sind.

EINZELMITGLIEDER

- Dr. Karla Amm
- Dr. Thomas Brockow
- Dr. Hans Geisler
- Simone Lang
- Christina Müller
- Lars Rohwer
- Dr. med. Rotraut Sawatzki
- Evelin Schellenberger
- Susanne Schmitt
- Julia Zichner

INSTITUTIONEN

Berufsverbände

- Fachverband Deutscher Heilpraktiker, Landesverband Sachsen e. V.
- Landesverband Sachsen der Ärzte und Zahnärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes

- Landeszahnärztekammer Sachsen
- Sächsische Landesapothekerkammer
- Sächsische Landesärztekammer

Bildungseinrichtungen

- Bildungswerk des Landessportbundes e. V.
- Ländliche Erwachsenenbildung im Freistaat Sachsen e. V. (LEB)
- Sächsischer Volkshochschulverband e. V.
- Stiftung Deutsches Hygiene-Museum
- TU Dresden, Forschungsverbund Public Health Sachsen

Landkreise und kreisfreie Städte

- Erzgebirgskreis
- Landkreis Bautzen
- Landkreis Görlitz
- Landkreis Leipzig
- Landkreis Meißen
- Landkreis Mittelsachsen
- Landkreis Nordsachsen
- Landkreis Sächsische Schweiz-Ost-erzgebirge

- Landkreis Zwickau
- Stadt Chemnitz
- Stadt Leipzig, Dezernat V, Jugend, Schule, Gesundheit und Familie
- Stadtverwaltung Dresden, Geschäftsbereich Soziales, WHO-Projekt „Gesunde Städte“
- Vogtlandkreis

Gesundheitsverbände/-initiativen

- Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Sachsen e. V.
- IGB Institut für Gesundheit und Bildung e. V.
- Kneipp-Bund, Landesverband Sachsen e. V.
- Landessportbund Sachsen e. V.
- Landesverband Sachsen zur Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen e. V.
- Sächsischer Heilbäderverband e. V.
- Unfallkasse Sachsen

Krankenkassen

- AOK PLUS – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen
- BKK Landesverband Mitte

- IKK classic
- Knappschaft Regionaldirektion Chemnitz
- Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), Landesvertretung Sachsen

Ministerien

- Sächsisches Staatsministerium für Kultus
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (jetzt: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt)

Vereine

- Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V.
- LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V.
- Landessenorenvertretung für Sachsen e. V. (LSVfS)

Wohlfahrts- und Hilfsorganisationen

- Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen e. V.
- DRK, Landesverband Sachsen e. V.
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen e. V.
- Pro familia Landesverband Sachsen e. V.

10.2 MITGLIEDER-VERSAMMLUNG 2019

2019 fand eine Mitgliederversammlung der SLfG statt.

Mitgliederversammlung der SLfG am 22.03.2019 im City Center der ENSO Energie Sachsen Ost AG in Dresden:

Folgende Themen standen auf der Agenda:

- TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 09.03.2018
- TOP 2 Fachvortrag „Prävention vs. Kuration: Wohin sollen die Ressourcen im Gesundheitssystem?“, Prof. Dr. Kugler, TU Dresden
- TOP 3 Arbeitsergebnisse des Geschäftsjahres 2018
- TOP 4 Aussprache zu TOP 3
- TOP 5 Bericht des Schatzmeisters zum Geschäftsjahr 2018
- TOP 6 Bericht der Rechnungsprüferin zum Geschäftsjahr 2018
- TOP 7 Aussprache zu TOP 5 und 6
- TOP 8 Entlastung des Vorstands
- TOP 9 Bildung der Wahlkommission
- TOP 10 Wahl der Präsidentin/des Präsidenten
- TOP 11 Wahl des Vorstandes

- TOP 12 Wahl des Präsidiums
- TOP 13 Wahl des Rechnungsprüfers
- TOP 14 Vorstellung des Arbeits- und Haushaltsplanes 2019
- TOP 15 Aussprache zu TOP 14
- TOP 16 Beschluss des Arbeits- und Haushaltsplanes 2019
- TOP 17 Vorstellung der strategischen Ausrichtung der SLfG
- TOP 18 Sonstiges

Schwerpunkte der Mitgliederversammlung waren die Auswertung der Arbeitsergebnisse des Jahres 2018, die Abrechnung des Geschäftsjahres 2018 und die Verabschiedung des Arbeits- und Haushaltsplanes für das Jahr 2019. Relevant war zudem die Wahl des Präsidenten, des Vorstandes und des Präsidiums. Lars Rohwer wurde als Präsident der SLfG wiedergewählt und startete in seine 3. Amtsperiode.

10.3 VORSTAND UND PRÄSIDIUM DER SLfG

VORSTAND

Präsident:

Lars Rohwer (MdL)

Vizepräsidentin:

Simone Lang (MdL)

Schatzmeister:

Hans-Joachim Wegner

weitere Vorstandsmitglieder:

Friedhelm Fürst
Prof. Jörg-A. Weber

Präsidiumsmitglieder:

- AOK PLUS
- Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsbereich Soziales, WHO-Projekt „Gesunde Städte“
- Landessportbund Sachsen e. V.
- Landesverband Sachsen der Ärzte und Zahnärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen e. V.
- Sächsische Landesärztekammer
- Sächsischer Volkshochschulverband e. V.
- Dr. Rotraut Sawatzki (LSVfS)
- Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), Landesvertretung Sachsen

10.4 VORSTANDSSITZUNGEN 2019

Im Berichtszeitraum führte der Vorstand insgesamt sechs Beratungen durch, die am 23. Januar 2019, 7. März 2019, 10. Mai 2019, 9. September 2019, 30. Oktober 2019 und 5. Dezember 2019 stattfanden.

10.5 PRÄSIDIUMSSITZUNGEN 2019

Im Berichtszeitraum führte das Präsidium vier Beratungen durch. Die Schwerpunkte der einzelnen Beratungen waren:

Präsidiumssitzung am 7. Februar 2019

- Protokollabstimmung
- Bericht des Präsidenten
- strategische Ausrichtung der SLfG
- Vorbereitung der Mitgliederversammlung
- Sonstiges/Termine

Präsidiumssitzung am 13. Juni 2019

- Bericht des Präsidenten
- Vorstellung des Arbeitsstandes im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Vorstellung und Diskussion der Arbeitsschwerpunkte 2019/20
- Sonstiges/Termine

Präsidiumssitzung am 19. September 2019

- Protokollabstimmung
- Bericht des Präsidenten
- Bericht der Geschäftsführung
 - Stand ESF-Projekt „KINDER STÄRKEN“
 - Stand mobiles Projekt zur Suchtprävention
- Entwurf Arbeitsplan 2020
- Sonstiges/Termine

Präsidiumssitzung am 10. Dezember 2019

- Protokollabstimmung
- Bericht des Präsidenten
- Bericht des Geschäftsführers
- Arbeitsplan 2020 mit Schwerpunkt ‚Gesundheitsförderung im Alter‘
- Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2020
- Sonstiges/Termine

10.6 GESCHÄFTSSTELLE DER SLFG

Stephan Koesling

- Geschäftsführer

Roland Babits

- Koordinator Projekt „KINDER STÄRKEN“, Regionalstelle Bautzen/Görlitz

Irene Bahr

- Buchhaltung und Projektverwaltung (Schwerpunkt: Projekt „KINDER STÄRKEN“)

Dorit Bauer

- Koordinatorin Projekt „KINDER STÄRKEN“, Regionalstelle Chemnitz

Lydia Becker (bis Januar 2019)

- Unterstützung in Verwaltung

Marisa Böttcher (seit April 2019 in Elternzeit)

- Fachkoordinatorin, Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention

Ines Borchert

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutzbeauftragte der SLFG

Antje Dribbisch (seit Juli 2019)

- Gesamtkoordinatorin, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen, Arbeitsschwerpunkt: Lebenswelt Kommune

Daniela Göring (bis Dezember 2019)

- allgemeine Verwaltung, Buchhaltung für Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention

Nico Geiser (seit März 2019)

- Projektkoordinator der Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Marion Greif

- allgemeine Verwaltung, Buchhaltung, Projektverwaltung

Johann Große

- Projektkoordinator der Informations- und Vernetzungsstelle zur Gesundheitsförderung und Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen

Wiebke Helmcke

- Projektkoordinatorin in der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung

Friederike Hoffmann (seit Oktober 2019)

- Projektassistentin in der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung

Eileen Hornbostel

- Projektkoordinatorin des Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbs

Sabine Huber (bis Dezember 2019)

- Regionalkoordinatorin „Gesundheitliche Chancengleichheit in der Kita“, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Stephanie Huhn

- Koordinatorin im Arbeitsschwerpunkt: Gesund im Alter, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen
- Regionalkoordinatorin „Gesundheitliche Chancengleichheit in der Kita“, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge“ (seit Mai 2019)

Maria Kaiser

- Koordinatorin Projekt „KINDER STÄRKEN“, Regionalstelle Chemnitz

Grit Kluge

- Koordinatorin Projekt „KINDER STÄRKEN“, Regionalstelle Chemnitz

Marlen Kofahl (seit Oktober 2019)

- Regionalkoordinatorin „Gesundheitliche Chancengleichheit in der Kita“, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Anne Kretschmar (seit März 2019)

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention und für Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Nadine Lange

- Fachkoordinatorin, Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention

Susann Larraß

- Koordinatorin, Geschäftsstelle Landesrahmenvereinbarung (LRV) Präventionsgesetz

Sylvia Leitner (seit Oktober 2019)

- Projektkoordinatorin in der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung

Katharina Lindner (seit August 2019)

- Fachkoordinatorin, Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention

Silke Meyer

- Projektleiterin „KINDER STÄRKEN“

Carsten Müller (bis Juni 2019)

- Projektkoordinator in der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung

Claudia Pfau

- Projektkoordinatorin Schulische Gesundheitsförderung

Marlen Rogaczewski

- Projektassistentin der Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Margret Rudolph (seit September 2019 in Elternzeit)

- Projektkoordinatorin „MiMi – Gesundheitsinitiative Deutschland“

Kerstin Schnepel

- Leiterin Fachkoordination, Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention

Phillip Schulz (November bis Dezember 2019)

- Projektmitarbeiter, Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention

Manuela Sorg

- Projektleiterin der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung

Denis Spatzier (bis April 2019)

- Gesamtkoordinator, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen
Arbeitsschwerpunkt: Lebenswelt Kommune

Beate Steinbach

- allgemeine Verwaltung, Mitgliederverwaltung, Mitwirkung bei der Organisation von Veranstaltungen

Annekathrin Weber

- Koordinatorin im Arbeitsschwerpunkt: Lebenswelt Kita/Schule, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen
- Koordinatorin des Audits „Gesunde KiTa“/„Gesunde Schule“, MindMatters und Schatzsuche

Steffi Weigl

- Koordinatorin Projekt „KINDER STÄRKEN“, Regionalstelle Leipzig

Juliane Wilbrecht (seit Mai 2019)

- Projektkoordinatorin „E. F. A. – Das Lernspiel zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“
- Projektkoordinatorin „MiMi – Gewaltprävention“ sowie „MiMi – Gesundheitsinitiative Deutschland“

Tina Wünschmann

- Projektassistentin „KINDER STÄRKEN“

Weiterhin waren zwei Praktikantinnen der Hochschule Zittau/Görlitz und der Westsächsischen Hochschule Zwickau zu verschiedenen Arbeitsschwerpunkten in der Geschäftsstelle im Einsatz.

ANHANG

RECHTSFORM UND FINANZIERUNG

Haushalt 2019

Zweckgebundener Übertrag aus dem Vorjahr (2018)		242.037,30 €
Gesamteinnahmen und -zuwendungen		2.906.875,82 €
Förderung der Geschäftsstelle	264.160,35 €	
Mitgliedsbeiträge	11.000,28 €	
Zuweisungen des Freistaates Sachsen	1.836.595,40 €	
Zweckgebundene Zuwendungen	795.119,79 €	
Gesamthaushaltsvolumen		3.148.913,12 €
Gesamtausgaben		2.949.997,65 €
Zweckgebundener Übertrag ins Jahr 2020		198.915,47 €

Die SLfG ist ein eingetragener Verein und verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Die SLfG finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, öffentlichen Zuwendungen und Spenden.

Allen, die die SLfG unterstützt haben, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

IMPRESSUM

Jahresbericht 2019

der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

Herausgeber:

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

Könneritzstraße 5, 01067 Dresden

Telefon: 0351 501936-00

Telefax: 0351 501936-99

E-Mail: post@slfg.de

Internet: www.slfg.de

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft, BIC: BFSWDE33DRE

IBAN: DE77850205000003593500

Redaktion:

Stephan Koesling, Ines Borchert

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

Fotos:

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.
bzw. siehe Quellenangabe

S. 1, S. 52: ©SLfG; André Wirsig im Auftrag der SLfG;

Naturkindergarten „Löwenzahn“, Weißenberg OT Wurschen

Gestaltung:

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

Herstellung:

Initial Werbung & Verlag

© SLfG Dresden, 2020

Die Personenbezeichnungen beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich differenziert, gleichermaßen auf männlich/weiblich/divers.

